

# DE POPP ELE

Weinfest und Museumsnacht  
an der Zunftschür  
17. September 2022 (Seite 20)

Zunftschüürfest  
23. Juli 2022 (Seite 23)

Mitgliederversammlung

15. Juli 2022 (Seite 37)

Juli 2022

# MON T



Kultur  
ist einfach.



[sparkasse-hebo.de](http://sparkasse-hebo.de)

Die Sparkasse Hegau-Bodensee fördert die Kultur in der Region, weil sie das Gemeinschaftsleben bunter und lebenswerter macht.

 Sparkasse  
Hegau-Bodensee

**SEITE**

- 2** De Zunftmeister mont...
- 3** Es wäre noch zu sagen...
- 8** Neue Gesichter beim Zunftschüür-Förderverein
- 10** Peter Söket für 60 Jahre Hansele geehrt
- 12** Markus Stengele seit 25 Jahren Zunftgesellenboss
- 16** Gruppenversammlung der Rebwieber 12.05.2022
- 20** Weinfest und Museumsnacht am 17.09.22
- 22** Die Schellehanselmodder Sabine mont ...
- 23** Zunftschüürfest am 23.07.2022
- 24** Fanfarenzug wieder voll aktiv
- 26** Veranstaltungen 2022/23
- 30** So erlebten Rudi Grundmüller, Sabine Dietz,  
Ali Knoblauch, Timo Heckel u. Simon Götz die letzte Fasnet
- 34** Der Brand der Scheffelhalle am 16./17. November 2020
- 37** Einladung zur Mitgliederversammlung am 15.07.22
- 37** Unsere Inserenten – wir sagen Danke!!
- 42** Anmeldung zur Poppele-Jugend und deren Aktivitäten
- 43** In der Museumsnacht in die Zunftschüür am 17.09.
- 44** Stephan Glunk und die Scheffelhalle
- 46** Mitgliederversammlung des Vereins Narrenschopf
- 47** Ein Lied zum 25. Geburtstag der Aussteiger aus Gottmadingen
- 48** „Narren müssen nicht draußen bleiben“
- 49** Zwei Jahre Corona-Dokumentation durch den Zunftmeister

**Impressum**

Herausgeber: Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.  
verantwortlich: Zunftmeister Stephan Glunk  
Redaktion, Fotos  
und Layout: Stephan Glunk, Klaus-Peter Bauer  
Inserenten: Christine Waibel  
Umschlag: Beatrix Glunk  
Auflage: ca. 850 Exemplare  
Druck: winz.druck - Inh. C. Bimczok



## DE ZUNFTMEISTER MONT...

### Liebe Poppelezünftlerinnen und Poppelezünftler,



Stephan Glunk

hier haltet ihr endlich wieder einen *De Poppele mont* in Papierform in Händen, nachdem wir die letzte Ausgabe ja nur in digitaler Form erstellt haben. Ich hoffe, dass ihr euch darüber freut, dass wir hier zur Normalität zurückkehren in einer sonst so schwierigen Zeit.

### Fasnet 2022

Die letzte Fasnet war natürlich geprägt von den Einschränkungen, die uns Corona auferlegt hat. Die allermeisten Veranstaltungen konnten wir nicht durchführen. Umso mehr haben wir uns gefreut über Begegnungen im eher kleinen Kreise zum Beispiel im Hof der Zunftschiür. Wie wichtig die Fasnet für uns ist, haben wir gemerkt, als wir nach zwei Jahren unsere Narrenfreundinnen und Narrenfreunde wiedergetroffen und festgestellt haben, dass z.B. bei unserer Poppele-Jugend aus Kindern in diesen zwei Jahren Jugendliche geworden sind. Froh konnten wir auch darüber sein, dass wir dank der Kreativität von ganz vielen einen Narrenspiegel online erleben konnten, der ein kleiner, aber wunderbarer Ersatz für den Narrenspiegel in der Stadthalle war. Zu den wenigen Höhepunkten, die möglich waren, zählte auch die Bökverbrennung am Fasnet-Freitag, bei der es viele strahlende Kinder- und Erwachsenenaugen gab. Wir wollen hoffen, dass wir die nächste Fasnet wieder ohne Einschränkungen feiern können!

### Personalia

Der Zunftschiürförderverein hat seit seiner letzten Mitgliederversammlung einen neuen Vorsitzenden. Zum Nachfolger von Marc Burzinski, der aus persönlichen Gründen das Amt abgab, wurde Rainer Maier gewählt. Rainer wird als Folge das Amt des Marktmeisters abgeben, hier muss ein Nachfolger gefunden werden. Neu im Vorstandsteam des Zunftschiürfördervereins sind Tim Nitsch als Kassier und Lisa Marinovic als Beisitzerin. Weiterhin dabei sind Klaus Bach als 2. Vorsitzender, Sandra Gäng-Decker als Schriftführerin und Thomas Vogt als Beisitzer.

In den Gruppenversammlungen wurden alle Gruppenführerinnen und Gruppenführer wiedergewählt und bedürfen nun noch der Zustimmung der Mitgliederversammlung.

An Martini werden wir Daniel Kech in den Rat aufnehmen. Er wird ein Jahr lang an der Seite von Ali Knoblauch tätig sein, der dann im Sommer 2023 sein Amt als Zunftkanzler an Daniel übergeben wird.

### Scheffelhalle

In einem Gespräch des Vorstands mit OB Häusler hat dieser erneut versichert, dass die Planung für den Wiederaufbau der Scheffelhalle im Gange und das Fertigstellungsziel weiterhin das Jahr 2025 sei, in dem die Scheffelhalle 100 Jahre alt wird. Der nächste Schritt sei der Architektenwettbewerb, der demnächst ausgeschrieben werde, und dabei würden genaue Vorgaben gemacht, sodass gewährleistet sei, dass die neue Scheffelhalle im Innern der alten sehr ähnlich sei.

### Kinder und Jugendliche

Wir haben im letzten Jahr schon einen Anlauf unternommen, um unsere Kinder und Jugendlichen ab dem Alter von 13 Jahren wieder näher an die Zunft zu binden. Es hatte sich eine Grup-



pe von 16- bis 25-Jährigen zusammengefunden, die in diesem Zusammenhang gute Ideen entwickelt hatten. Dann kam Corona dazwischen, und die Pläne wurden auf Eis gelegt. Nun aber steht die Gruppe wieder in den Startlöchern, und wir hoffen, dass sich viele unserer Kinder und Jugendlichen an den geplanten Aktivitäten beteiligen werden.

## Ausblick

Wir haben uns natürlich auch schon Gedanken gemacht über die kommende Fasnacht. Wir gehen momentan davon aus, dass sie wie gewohnt stattfinden kann, und wir haben uns auch für zwei Narrentreffen (in Sigmaringen und Tettngang) angemeldet. Sollte Corona uns hier wieder ausbremsen, werden wir wieder entsprechend reagieren müssen.

## ES WÄRE NOCH ZU SAGEN...

...dass sich nur drei Personen an der Auslosung der Preise beteiligt haben, die die Poppele-Zunft bei der letztjährigen Tombola des Vereins Narrenschopf gewonnen hat. Zur Erinnerung: Normalerweise verkauft der Zunftmeister in den Gruppenversammlungen insgesamt 300 Lose, die dann in der Tombola beim Narrenschopffest in Bad Dürkheim in die Trommel kommen. Nun wurde aber wegen Corona die Tombola verschoben, und so war der Verkauf in den Gruppenversammlungen nicht möglich. Folglich kaufte Säckelmeister Holger die Lose, diese wurden mit dem Poppelestempel versehen und nach Bad Dürkheim geschickt. Und prompt wurde die Poppele-Zunft gleich drei Mal gezogen: ein Mal freier Eintritt für 2 Personen in den Europapark und zwei Mal zwei Eintrittskarten für den Narrenschopf. Wie also diese Gewinne an den Mann oder

Und nun wünsche ich euch viel Spaß bei der Lektüre dieses De Poppele mont. Ich würde mich freuen, wenn ich euch bei unserer Mitgliederversammlung am 15. Juli sehen würde oder am 17. September im Hof der Zunftschiür bei unserem Weinfest, das wir zeitgleich mit der Museumsnacht veranstalten.

Ich wünsche euch einen wunderbaren Sommer! Bleibt gesund!

Euer



Stephan Glunk, Zunftmeister

die Frau bringen? Dies erfolgte über die Mitteilung an die Zünftler, dass in der Poppele-Zeitung ein Hinweis enthalten sein würde, wie man sich an der Verlosung beteiligen könnte. Dort war dann zu lesen, dass die Frage zu beantworten sei, wie viel Mal das Wort „Poppele“ in dem auf YouTube zu findenden Film der Poppele-Zunft mit dem Titel „Fasnet in Singen (kurz)“ vorkommt. Und wie gesagt: zur Enttäuschung des Zunftmeisters gab es ganze drei Mitmacher, von denen dann auch alle die richtige Antwort gefunden hatten. Unter diesen wurden dann die Preise verlost. Die Europaparktickets gingen an Anja Zannin, die Eintrittskarten für den Narrenschopf an Thomas und Julia Reisberg.

...dass Zunftmeister Stephan und der gebürtige Singener und Hohentwiel-Experte Roland Kessinger seit dem 19. Februar dieses Jahres nun wissen, dass man Bimsstein





Roland Kessinger (re) und Stephan Glunk (li) am Ziel ihrer stundenlangen Suche in der Lindenstraße

verwenden kann, um Hornhaut an den Füßen abzurubbeln. Beide waren als Vertreter der Stadt Singen zu Gast in der Sendung „Stadt-Land-Quiz“ im SWR-Fernsehen und „kämpften“ dort um Ruhm und Ehre gegen die Stadt Daun. Und diese letzte Frage entschied das Städteduell dann für Daun, das also, weil deren Experten die Antwort wussten, knapp den Sieg davontrug. Die Aufgabe von Roland Kessinger und Zunftmeister Stephan bestand darin, anhand eines Details aus einem Foto, das in Singen gemacht wurde, den Ort zu finden, der auf dem Foto



Das gesuchte Fotomotiv am Haus von Horst Kohnle

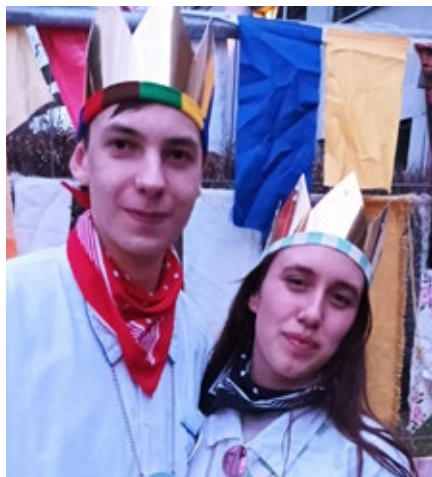
gezeigt wurde. Der Startpunkt des Unternehmens fand um 10 Uhr auf der Karlsbastion – zur Enttäuschung der Fernsehleute im kalten Winternebel – statt, und Roland und Stephan erhielten dort den entsprechenden Fotoausschnitt, der bei ihnen zunächst für Ratlosigkeit sorgte. Zusammen mit einem Kameramann, der die beiden für die nächsten dreieinhalb Stunden begleiten sollte, fuhren sie hinunter in die Stadt und parkten auf Vorschlag des Zunftmeisters im Hof der Zunftschiür. Von dort aus machten sich die drei auf den Weg durch die Lindenstraße Richtung Hohgarten und von dort aus in die Stadt, immer mit dem Foto in der Hand und mit den Augen oben, unten, links und rechts. Das ging so fast dreieinhalb Stunden, und nirgendwo war die Lösung in Sicht, obwohl jede Menge Passanten angesprochen und befragt wurden. Etwas desillusioniert näherten sich Roland und Kessinger wieder der Zunftschiür, und da – nur drei Minuten von der Zunftschiür entfernt, wo beide drei Stunden vorher schon vorbeigegangen waren – war am Haus von Horst Kohnle das Fotomotiv im Relief unter einem Fenster im Obergeschoß zu sehen, an einer Stelle also, an der der Zunftmeister in seinem Leben schon tausend Mal vorbeigegangen ist! Wer die Sendung noch sehen möchte: in der SWR-Mediathek kann man sie finden.

...dass unlängst der Zunftmeister der Konstanzer Blätzlebuebezunft, Dr. Roland Scherer, zusammen mit seinem Ratskollegen Michael Herter in der Zunftschiür zu Gast war. Beide ließen sich von Zunftmeister Stephan, Säckelmeister Holger, Zeremonienmeister Ingo Arnold, Rebwiebermodder Bettina und Zunftgesellenboss Markus informieren über die Organisation der Hauptversammlung in Singen vor zwei Jahren. Die Blätzlebuebe-Zunft ist nämlich Ausrichter der Hauptversammlung der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte



im Januar 2023. Schon vorab hatte Zunftmeister Stephan seinem Kollegen die Broschüre zukommen lassen, in der die Poppele-Zunft nach der Hauptversammlung sämtliche Organisationsfakten akribisch zusammengestellt hat. So konnten die Anwesenden bei einem wunderbaren Wurstsalat vom Karle Denzel in die Details gehen.

...dass es nach der coronabedingten Pause von einem Jahr an der letzten Fasnet wieder ein Hemdglonkerkönigspaar gegeben hat, traditionsgemäß aus den oberen Klassen des Hegau-Gymnasiums. Und Lukas Götz und Paulina Glöckler waren ein wunderbares Paar, das bei der Machtübernahme am Schmutzige Dunschdig und bei der Bökverbrennung am Fasnet-Freitag mit voller Begeisterung dabei war.



*Hemdglonkerkönigspaar  
Lukas Götz und Paulina Glöckler*

...dass in einer Sitzung des Geschäftsführenden Rates vor der Fasnet die Frage diskutiert wurde, wann nach der Fasnet die Dekoration in der Stadt abgebaut werden sollte. Den Vorschlag, dies aus personaltechnischen Gründen erst am Samstag nach dem Aschermittwoch zu tun, lehnte



*Zunftkanzler  
Ali beim  
Abdekoriern  
mit Helferin  
Leni*

Zunftkanzler Ali kategorisch ab mit der Bemerkung, die Zunft habe schon immer gleich am Aschermittwoch abdekoriert und so müsse es auch bleiben, im Zweifel werde er selbst die notwendigen Personen dazu verpflichten. Und es war dann tatsächlich kein Problem, die notwendigen Arbeitskräfte zu verpflichten, darunter natürlich auch Ralf Knittel mit seinem Schaufelradbagger, in dessen Schaufel stehend man auch an die höchsten Aufhängehaken herankam. Und Zunftkanzler Ali hatte, wie das Foto zeigt, eine tolle Helferin, nämlich Leni, die Tochter des Hansele- und Bären-Vadders Aki.

...dass es die Idee von Zunftkanzler Ali war, die Kindergärten zu einem Mal-Wettbewerb einzuladen. Dazu stellte die Zunft den Kindergärten jeweils ein Leintuch zur Verfügung, die nach Fertigstellung der Bemalung oben und unten mit Dachlatten beschwert und dann am Samstag vor dem Schmutzige Dunschdig am Rathaus an den Balkonen aufgehängt wurden. Leider war in den Tagen darauf das Wetter sehr schlecht mit viel Wind und viel Regen, sodass einige Leintücher dann doch etwas gelitten haben. Trotzdem aber haben sich viele über die tollen Kunstwerke aus den Kindergärten gefreut. Die Jury hat dann übrigens entschieden, dass nur erste Preise vergeben wurden,





Präsentation einer der vielen Fahnen zum Mal-Wettbewerb der Kindergärten am Rathaus

und alle mitmachenden Kindergärten bekamen einen Büchergutschein, der mit großer Begeisterung entgegengenommen wurde.

...dass zur Premiere des Online-Narrenspiegels OB Bernd Häusler und seine Gattin



Promiente Gäste beim Online-Narrenspiegel: OB Bernd Häusler und seine Gattin Claudia (Bild oben) sowie Zunftmeister John Weber (re.) aus Gottmadingen und Präsident Sigmar Hägele (3.v.l.) aus Engen zusammen mit seinem seinem Ratskollegen Chris Herbst (li.) (Bild rechts).



Claudia in der Zunftschüür zu Gast waren und viel Spaß hatten am kurzweiligen Programm. Ebenso zu Gast war Zunftmeister John Weber aus Gottmadingen sowie Präsident Sigmar Hägele aus Engen zusammen mit seinem Ratskollegen Chris Herbst. Beide füllten an jenem Abend die Aufnahmeformulare zum passiven Mitglied der Poppele-Zunft aus, wie man hörte um sicherzustellen, dass sie an den Fasnetstagen Zugang zum Hof der Zunftschüür haben würden, der ja nur Zunftmitgliedern vorbehalten war.

...dass es aus naheliegenden Gründen an der letzten Fasnet kein Schulenschließen gab, dass es aber doch gelungen ist, mit einer kleineren Abordnung als üblich einige Kindergärten zu besuchen. Coronaconform fand der Besuch nur im Freien statt, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Und die Kinder waren alle gut vorbereitet, soll heißen: die Erzieherinnen und Erzieher machen mit ihren Kindern viele fasnächtliche Aktivitäten und setzen dabei gerne auch die Materialien ein, die sie in der Medinemappe der Poppele-Zunft vorliegen haben. Und die Kinderfibel und die CD mit unseren Fasnetsliedern sind sowieso ständig im Einsatz!





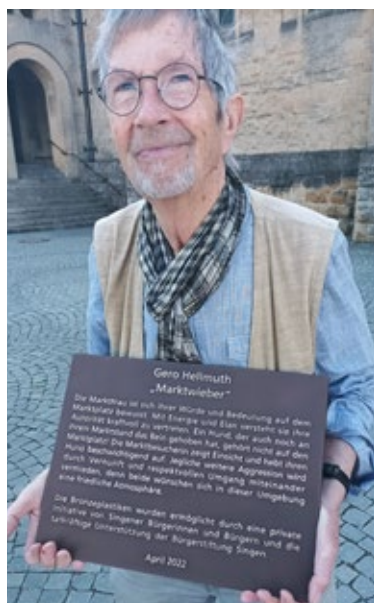


*Thekenlandschaft aus Bierkisten an der Zunftschür*

Brunnenbeauftragte das Wasserspiel in Gang – der Mops auf dem Arm der Marktbesucherin pinkelt nämlich in regelmäßigen Abständen! Darüber war besonders erfreut Otto Ruch, der schon bei der Einweihung des Narrenbrunnens im Januar 2010 es möglich gemacht hatte, dass aus dem Schuh des Zunftgesellen Rotwein floss. Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen zu erfahren ist, soll diese Rotweinquelle in der kommenden Museumsnacht wieder angezapft werden.

...dass die Männer in unserer Zunft wunderbare Thekenbauer sind. So waren alle Besucherinnen und Besucher im Zunftschürhof an den Fasnetstagen begeistert von dem, was die Männer für eine Thekenlandschaft mit Hilfe von Bierkisten in den Garagen der Zunftschür aufgebaut hatten.

...dass Gero Hellmuths „Marktwieber“ auf dem Herz-Jesu-Platz möglich gemacht wurden durch eine private Spendeninitiative, die fast 50000 Euro gesammelt hat, um diese Bronzefiguren zu verwirklichen. Bei der Einweihung begrüßte Stephan Glunk als Sprecher der Initiatorengruppe, spielte das Hontes-Brass-Ensemble, hielt OB Häusler eine Rede, bedankte sich Martin Spitznagel als Vorsitzender der Bürgerstiftung, die für die finanzielle Abwicklung zuständig war, bei den Sponsoren, erläuterte Gero Hellmuth die Szene und setzte der städtische



*Gero Hellmuth bei der Einweihung der „Marktwieber“ auf dem Herz-Jesu-Platz*



## NEUE GESICHTER BEIM ZUNFTSCHÜÜR-FÖRDERVEREIN

### Rainer Maier folgt Marc Burzinski als erster Vorsitzender

Mit einigen neuen Kräften geht nach seiner Mitgliederversammlung der Förderverein für die Zunftschüür der Poppele-Zunft in die Zukunft. Marc Burzinski eröffnete die Mitgliederversammlung und kündigte eine recht kurze Sitzung an, was der coronabedingten zweijährigen Untätigkeit des Vereins geschuldet sei.

Nach dem Totengedenken blickte Marc Burzinski mit Bedauern auf die letzten zwei Jahre, in denen kein Zunftschüürfest möglich war, zurück. Umso mehr freute er sich auf das für Samstag, 23. Juli, geplante Zunftschüürfest. In ihrem Kassenbericht konnte sich Katja Halmer ebenfalls recht kurz fassen. Der Verein stehe finanziell gut da und könne über weitere Investitionen in der Zunftschüür nachdenken. Kassenprüfer Kurt Mautner bescheinigte Katja Halmer eine einwandfreie Kassenführung und beantragte die Entlastung des Vorstands, die von

Zunftmeister Stephan Glunk durchgeführt wurde.

Im Anschluss erklärte Marc Burzinski, dass er aus persönlichen Gründen nicht mehr für den Vorsitz kandidiere. Er bedankte sich herzlich bei seinen bisherigen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, besonders bei den nicht wieder zur Wahl stehenden Katja Halmer (Kassiererin), Uli Haungs (Beisitzerin) und Klaus Braun und Kurt Mautner (Kassenprüfer). Er versicherte außerdem, dass er weiter mit Rat und Tat zur Verfügung stehe. Bei den Neuwahlen wurden jeweils einstimmig und per Akklamation gewählt: Rainer Maier als 1. Vorsitzender, Klaus Bach als 2. Vorsitzender, Sandra Gäng-Decker als Schriftführerin, Tim Nitsch als Kassier und Lisa Marinovic und Thomas Vogt (in Abwesenheit) als Beisitzer. Neu im Amt sind auch Michael Hübner und Norbert Graf als Kassenprüfer.

In seinem Grußwort bedankte sich Zunftmeister Stephan Glunk bei Marc Burzinski für sein engagiertes Wirken für den Zunftschüür-Förderverein und wünschte dem neuen Vorstand alles Gute für die Zukunft.



Der neue Vorstand des Zunftschüür-Fördervereins: v.l. Klaus Bach, Tim Nitsch, Lisa Marinovic, Sandra Gäng-Decker, Rainer Maier (nicht auf dem Bild: Beisitzer Thomas Vogt)



# HEIMAT SCHMECKT



[RANDEGGER.DE](http://RANDEGGER.DE)

## GRUPPENVERSAMMLUNG DER HANSELE UND HOORIGE BÄREN 2022

### Peter Söket - 60 Jahre aktives Hansele

Am Freitag, 20.05.2022, fand in der Zunftschiür die Gruppenversammlung der Hansele und Hoorige Bären statt. Mit kurzer Verspätung eröffnete der Hansele- und Hoorige Bärenvadder Aki (Joachim Kania) die Sitzung und begrüßte die erschienenen 35 Gruppenmitglieder, die Vorstandschaft sowie einige Rätinnen und Räte. Da an diesem Termin parallel weitere Vereinsversammlungen stattfanden, erhielt der Hanselevadder leider viele Absagen von den insgesamt 113 aktiven Hansele, 23 Bären und 5 Althansele.

Pandemiebedingt konnten im vergangenen Jahr leider viele Termine nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden. Trotzdem konnte Aki bei seinem Rückblick positiv vermelden, dass er, wie auch zum heutigen Termin, immer sehr viele Rückmeldungen erhalten hat und die Kommunikation in der Gruppe bis auf ein paar Ausnahmen sehr gut funktionierte.

Auf Grund der unsicheren Wetterlage wurde das Hansele- und Hoorigen Bärenfest, das immer am ersten August Wochenende stattfindet, kurzfristig in die Zunftschiür verlegt. Die Teilnehmer erlebten

### TERMINE HANSELE UND HOORIGE BÄREN:

- **Gruppenfest „Ipf“** Samstag, 06. August 2022
- **Subloter herstellen** Ende November – Termin folgt
- **Tauschtage Kinderhansele:** 07. Juli ab 18:30 Uhr und 08. Oktober 2022 von 9:00 Uhr bis 12.00 jeweils in der Zunftschiür.



Genießen Sie in einzigartig gelegener Lage mit herrlichem Panoramablick und Sonnenterrasse unsere ausgezeichnete Küche.

Öffnungszeiten Küche  
täglich 11.30 - 14.00 & 17.00 - 21.30 Uhr

Unsere Ruhetage  
Montag und Dienstag

Familie Silke und Markus Jäger  
mit dem HEGAUHAUS-Team  
freuen sich auf Ihren Besuch.

HEGAUHAUS  
Hotel | Restaurant  
Duchtlinger Straße 55  
78224 Singen  
Tel.: +49 (0) 7731 44672  
[www.hotel-hegauhaus.de](http://www.hotel-hegauhaus.de)



**HEGAUHAUS**  
Hotel | Restaurant

einen tollen gemeinsamen Abend und ließen sich das gegrillte Spanferkel schmecken. Es wäre ein noch schönerer Abend geworden, wenn sich mehr Gruppenmitglieder zu diesem Event angemeldet hätten.

Beim Tauschtermin der Kinderhansele konnten mit Hilfe der Zeugmeisterin Sandra Ge-





Hansevadder Aki Kania (li.) ehrte Peter Söket für 60 Jahre aktives Hansele.

fan Schüttler, der die Idee hatte und auch für die Umsetzung gesorgt hat.

Unser Aki wurde bei der der anschließenden Wahl zum Gruppenführer einstimmig wieder gewählt. Die Wahl wurde von Zunftmeister Stephan durchgeführt, der nach einem Termin beim OB verkünden konnte, dass die von uns allen geliebte Scheffelhalle bis im Jahr 2025 wieder aufgebaut sein soll.

org und Christof Schüttler zehn passende Hansele an unseren Nachwuchs vergeben werden. Bei weiteren Terminen wie z.B. beim Auf- und Abbau am Martinimarkt oder bei der Dekoration an der Fasnet waren immer genügend und vor allem auch junge und neue aktive Helfer der Gruppe dabei. Auch die sehr gute Zusammenarbeit mit Markus und seiner Truppe hob Aki hervor.

Da in diesem Jahr leider auch keine Ordensverleihung am gewohnten Termin durchgeführt werden konnte, wurde dies an der Gruppenversammlung nachgeholt. Der Hansele und Hoorige Bärenvadder ehrte verdiente Hoorige Bären und Hansele und konnte zum Schluss der Verleihung eine besondere Ehrung vornehmen: Peter Söket ist seit 60 Jahren aktives Hansele!

Die Fasnet konnte auf Grund der Pandemie auch in diesem Jahr leider nur in einer abgespeckten Version stattfinden. Trotzdem konnte sich die Gruppe der Öffentlichkeit bei einigen wenigen Terminen präsentieren. Die Machtübernahme fand auf dem Rathausplatz statt. Dort wurde auch der Hansele- und Hoorige Bärenanzug aufgeführt. Man merkte allerdings, dass den Tänzern die sonst regelmäßig stattfindenden Tanzproben unter der Leitung von Bernhard Ficht fehlten. Vor allem beim Hansele- und Bärenreiben gaben die Hansele und Bären ein schönes Bild ab. Die Bewirtung der Zunftschiür, die die Gruppe am Fasnetssamstag übernommen hatte, funktionierte bestens und vor allem der „Badische Döner“ wurde gelobt und hatte einen reißenden Absatz. Hier bedankte sich Aki besonders bei Ste-

Nach der Ehrung gab es noch einen kurzen Ausblick auf zukünftige Termine. Wenn die Lage es zulässt, wird die Poppele-Zunft im nächsten Jahr an zwei Narrentreffen teilnehmen und die Fasnet in gewohntem Umfang feiern. 2024 haben die Hansele und Hoorige Bären 75-jähriges Jubiläum. Dies ist ein Grund zu feiern und es wird zeitnah mit der Planung begonnen werden. Wer dies unterstützen möchte oder Vorschläge hierzu hat, kann sich gerne bei Aki melden und mit ins Planungsgremium einsteigen.

Nach gut einer Stunde beendete Aki die Sitzung und lud zum gemütlichen Teil ein.

Für das Protokoll:  
*Michael Weber (Mucky)*

## GRUPPENVERSAMMLUNG DER ZUNFTGESELLEN am 02.06.2022

### Markus Stengele seit 25 Jahren Zunftgesellenboss

#### 1. Begrüßung durch Gruppenführer Markus Stengele

Markus begrüßte alle anwesenden ZG, Vorstände, Räte, Ehrenräte und Gäste und freute sich sehr, dass wir uns ohne Corona-Bestimmung treffen können. Es wurde mit einer Gedenkminute der verstorbenen Zunftgesellen ZG gedacht. Dies sind Horst Sund, Alfred Renner, Erich Thurner, Jochem Ehinger, Klaus Jagode und Harald Baumann

#### 2. Rückblick

Die letzte Gruppenversammlung war am 29.07.2021 unter Corona Bedingungen. Seither gab es einige Austritte bzw. Gruppenwechsel, aber dagegen stehen einige neue Zunftgesellen als Mitglieder. Die aktuelle Gruppengröße: 155 Zunftgesellen, davon 44 inaktive. Jüngster Zunftgeselle derzeit ist Leon Burzinski.

Es konnten ein paar Treffen stattfinden, bevor coronabedingt kaum Zusammenkünfte mehr durchführbar waren. Im September

waren wir bei Hans und Max zum Hock in der Besenwirtschaft eingeladen, hierfür ein großes Dankeschön. Es waren 32 Zunftgesellen anwesend. Im Oktober war das Treffen in Radolfzell gemeinsam mit den Stockachern, es waren 17 Zunftgesellen anwesend. Der Martinimarktaufbau und Martini in der Zunftschiür fanden unter Mitwirkung der Zunftgesellen statt.

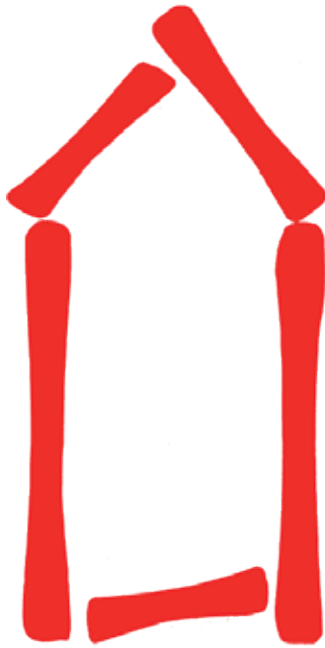
Es war lange nicht klar, ob und inwieweit eine Fasnacht im Jahr 2022 stattfinden kann. Zum Jahreswechsel 20/21 wurde im Rat lange und ausführlich diskutiert und besprochen, was alles möglich wäre unter den Corona-Verordnungen. Leider war nur eine kleine interne Fasnacht unter den Mitgliedern möglich, welche im Hof der Zunftschiür veranstaltet wurde.

Im Ganzen wurde unter anderem Folgendes veranstaltet: 11. und 12. Februar (Online-Narrenspiegel), 24. Februar (Schmutzige Dunschdig): hier haben wir uns sehr erfolgreich präsentiert, ein Dankeschön an alle Helfer und an Joachim Holzinger für die Gulaschsuppe. 25. Februar (Kindernachmittag online, Bögverbrennung für Poju, Schnurrernacht), 26. Februar (Bärenreiben und Bewirtung), 28. Februar (Damenkaffee und Bewirtung). Zusätzlich wurde eine



(th. v. l.): Markus Stengele, Sören Andersen, Stefan Harter, Hans Willam, Andreas Egger, Michael Moser, Klaus Bach, Kurt Hoffmeister, Ralf Knittel, Manfred Liebemann  
(vo. v. l.) Helmut Richter, Jürgen Schrotter, Jacob Keinath, Florian Stein, Daniel Bangert, Michael Hübner





# Baugeschäft Knittel

Inhaber: Ralf Knittel

Roseneggstraße 8  
78224 Singen/Htwl.

Telefon 0 77 31 / 6 29 63

Telefax 0 77 31 / 6 29 83

knittel-bau@t-online.de

www.knittel-bau.de

**PARTY SERVICE**  
HENNINGER *Exclusiv gekocht!*

Ob zur Hochzeit, Firmenfeier oder zum runden Geburtstag...  
*... wir haben für jeden Anlass das passende Menü!*

Welche Veranstaltung Sie auch machen möchten, vom Essen im kleinen Kreis bis hin zu großen Feierlichkeiten - wir beraten Sie gerne und planen Ihre Veranstaltung ganz individuell, in dem wir Wert auf die Umsetzung Ihrer persönlichen Ansprüche und Vorstellungen legen.

- Exclusive Menüs und Buffets
- vom Mongolengrill frisch für Sie zubereitet
- Badische Küche
- Hochwertige und abwechslungsreiche mediterrane Küche
- Hohes Maß an Kreativität und Engagement
- persönliche Beratungsgespräche

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Dann rufen Sie uns an!**

**Helmut Henninger**

Alpenstr. 17a | 78224 Singen

Telefon: +49 (0)7731 - 591 992 6 | Mobil: +49 (0)173 34 06 37 1

info@partyservice-henninger.de | www.partyservice-henninger



Schaufensteraktion durchgeführt, verschiedene Besuche in Kindergärten und im Michael-Herler-Heim konnten durchgeführt werden.

### 3. Information des Vorstands, vertreten durch Stephan Glunk

Stephan dankte ebenfalls den Zunftgesellen. Vor allem bei den Aktivitäten, als Markus kurzfristig ausfiel wegen eines Todesfalls in der Familie, konnte man sich auf die Zunftgesellen verlassen. Stephan teilte mit, dass aktuell mit allen Veranstaltungen für die kommende Fasnacht geplant wird, und er hofft natürlich auf eine „normale“ Fasnacht ohne Corona Beschränkungen. Zur Scheffelhalle konnte Stephan uns berichten, dass es ein Treffen mit OB Häusler gab und hier der OB mitteilte, dass die Scheffelhalle aufgebaut und die Fertigstellung im Jahr 2025 sein wird. Die Scheffelhalle soll so viel wie möglich vom Charme der alten Halle erhalten, wie z. B. die Treppenaufgänge etc.

Die nächsten Bälle werden im TOP TEN stattfinden, sofern die Pandemie dies zulässt.

### 4. Wahl des Gruppenführers

Markus bedankte sich für die letzten zwei Jahre und teilte auf die Frage von Stephan mit, dass er wieder zur Wahl steht. Einen Gegenkandidaten gab es nicht, und Markus einstimmig wiedergewählt.

### 5. Ordensvergabe

Markus und Ingo führten die Ordensvergabe durch. Es gab drei neue Oberzunftgesellen und viele andere Orden und Dank für spezielle Arbeiten an der Schüür.

### 6. Information vom neuen Zunftschüürfördervereinsvorsitzenden Rainer Maier

Rainer teilte mit, dass er seit der letzten Mitgliederversammlung des Zunftschüürfördervereins dessen neuer Vorsitzender ist und das Amt von Marc Burzinski übernommen hat und dass es in diesem Jahr wieder das Zunftschüürfest geben wird. Eine Helferliste wurde hierzu gleich ausgelegt.

### 7. Informationen vom Zeremonienmeister Ingo Arnold

Ingo informierte, dass an der kommenden Fasnet nach aktuellem Stand zwei Narrentreffen stattfinden werden, allerdings aktuell nur 150 Personen pro Zunft mitkommen dürfen. Hier gibt es allerdings noch regen Austausch mit den Veranstaltern und Ingo wird bald Genaueres berichten können. Die Singener Umzüge sollen alle stattfinden, sofern Corona es zulässt.

### 8. Ausblick

Man kann neue Fleece-Jacken bestellen, hierzu bei Interesse an Michael Hübner wenden. - Den Baum vorne auf der Jacke mit Namen gibt es erst für die Zunftgesellen, welche regelmäßig beim Baumstelltraining und Stellen dabei sind. - Das Weinfest soll dieses Jahr am 17.09.22 stattfinden, allerdings veranstaltet von den Zunftgesellen und nicht mehr vom Fanfarenzug. - Markus ist offen für Vorschläge, wo wir unsere Stammtische abhalten können.





# Der Berg ruft!



**Elektrofahrräder  
verleihen Flügel**



**stroppa**  
**Fahrradhaus**

[www.stroppa.de](http://www.stroppa.de)

Friedinger Str. 1-3 ■ Tel.: 07731 - 41310



## GRUPPENVERSAMMLUNG DER REBWIEBER 12.05.2022

Zur diesjährigen Rebwieberversammlung durfte ich 37 Rebwieber, inkl. Rebmeister Uwe, einige Schellenhansel, Ali vom Vorstand und fünf weitere Räte begrüßen, die Zunftstube war somit gut gefüllt und nach zweimaligem Nachfragen, ob wir lieber in den Saal hoch gehen sollen, sich aber niemand dafür gemeldet hatte, konnte ich die Versammlung eröffnen.

Die letzte Versammlung hatte im Juli 2021 zusammen mit dem Grillen im Freien stattgefunden. Danach hatte ich im August zum Geburtstagskaffee in die Zunftschüür eingeladen. Eingeladen waren alle Rebwieber, die in den vergangenen zwei Jahren einen runden Geburtstag hatten und die ich nicht besucht hatte. Schade, dass sich nicht alle rückgemeldet hatten, die ich angeschrieben hatte. Wir hatten einen netten Nachmittag mit lecker Kuchen bzw. Torten und mit den Anwesenden wurde beschlossen, dass wir das künftig so mit einem jährlichen Geburtstagskaffee beibehalten werden, da ich es einfach nicht hinbekomme mit den Geburtstagsbesuchen. Herzlichen Dank an Marina Maier und Doris Stemmer für ihre Unterstützung an dem Nachmittag!

Beim Oktober-Stammtisch gab's Weißwürste und Brezeln, herzlichen Dank an Doris Berni für die Spende der Weißwürste!

Da die Corona-Lage sich im Herbst verschlechterte, machten wir im November wieder einen Online-Stammtisch. Die Beteiligung war aber so gering, dass wir uns nach einer Dreiviertelstunde verabschiedet haben.

Der 11.11.21 fand in der GEMS statt, es waren weniger Gäste da als sonst und danach wurde in der Zunftschüür unter Einhaltung der 3G-Regelung weiter gefeiert.

Unseren geplanten Nikolaus, der nach 2 Tagen ab Anmeldung mit 40 Personen „aus-

verkauft“ war, mussten wir leider aufgrund der sich zuspitzenden Corona-Lage absagen. Sehr schade. Genauso wurden die geplanten Narrentreffen und der Zunftabend abgesagt. Der Narrenspiegel wurde online aufgenommen und konnte an zwei Abenden gemeinsam in der Zunftschüür angeschaut werden, viele haben ihn sich zuhause online angesehen. Genauso wurde auch der Kinder-nachmittag wieder online eingestellt und von vielen Familien angeschaut. Vielen Dank an alle Mitwirkende!

Nachdem sich die Infektionslage dann aber doch immer mehr gebessert hat, wurde kurzfristig entschieden, dass es im Hof der Zunftschüür für die Zunftmitglieder doch die Möglichkeit geben sollte sich zu treffen. So wurde die Bewirtung der einzelnen Fasnetstage auf die Gruppen verteilt und wir Rebwieber waren am Fasnetsfrühtig dran, die Gäste im Hof zu verköstigen und zu schauen, dass sie nicht verdursteten. Schnell waren die beiden Schichten an der Getränketheke und beim Essen besetzt und wir hatten außer Speckbrot und Grillwürsten auch noch Pellkartoffeln mit Kräuterquark ausgegeben. Vielen Dank an Silke Hauschild - sie hat uns den Quark angerührt - und auch an alle anderen Helferinnen. Es war ein lustiger Abend, wir hatten viel Spaß und sind danach noch in der Stube als Abschluss zusammen gegessen. Ali musste für den nächsten Tag Appenzeller nachkaufen, die Damen an der Theke hatten den gesamten Vorrat erfolgreich verkauft!

Gleichzeitig hatte an dem Abend das Poppelejugend-Team den Nachwuchs zur Bögverbrennung und anschließendem Wursteszen eingeladen, so war doch bissle was los im Hof der Zunftschüür.

Am Fasnet-Mändig haben wir zum 1. Damenkaffee in den Saal der Zunftschüür geladen. Marina und mir kam die Idee dazu, nachdem wir zwei Jahre zuvor in Stockach an deren Kaffee waren. 40 Damen in entspre-





ZWISCHEN SCHATZ & SCHAHAATZ  
LIEGT OFT EIN

VERSICHERUNGSFALL



EIN FALL FÜR

chender Bekleidung oder im Rebwieb waren nach vorheriger Anmeldung gekommen und aus edlem Kaffeegeschirr wie zu Omas Zeiten und ebensolcher Tischwäsche haben wir Kaffee getrunken, dank vieler fleißiger Bäckerinnen schöne und vor allem leckere Kuchen und Torten verzehrt und auch die anschließenden Häppchen, Sekt und Appenzeller wurden nicht verschmäht. Abgerundet durch einige Vorträge der anwesenden Damen und gegen später auch durch spontane Einlagen von dazu gestoßenen Männern in Form von Gesang, Gedichten und als Abschluss sogar einem Strip von zwei FZlern war es ein, wie ich finde, sehr gelungener 1. Damenkaffee. Ein ganz großer Dank an alle Kaffeeservice-Spenderinnen und besonders an Gerlinde, die uns nicht nur ihren ganzen Vorrat an Sammel-Services geschenkt hat, sondern auch mit einer Vielzahl von wunderschönen Tischdecken ausgeholfen hat, und an alle, die mitgewirkt haben! Aufgrund der so vielen positiven Rückmeldungen haben wir noch am selben Abend festgelegt, dass es auch im kommenden Jahr einen Damenkaffee geben wird; nach längerem Hin- und Her haben wir uns für Montagmittag vor der Fasnet entschieden. Die ersten 15 Anmeldungen konnte ich bereits entgegnehmen.

Nach der Fasnet hat dann leider auch uns Zünftler die Coronawelle erreicht, viele waren danach positiv und hoffentlich haben es alle weitestgehend unbeschadet überstanden. Seit sich die Lage beruhigt hat, findet auch wieder unser monatlichen Stammtisch in der Zunftschür statt, jeweils am 2. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr, zu welchem alle weiblichen Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Für den Kuchenstand am Jahrmarkt wird eine neue Verantwortliche gesucht, nachdem Marianne Halmer diesen Posten nach einigen Jahres nun abgeben möchte. Kerstin Hübner erklärte sich spontan hierfür bereit, herzlichen Dank dafür!

Silke und Sandra vom Herdöpfelstand suchen nach Unterstützung beim Verkauf am Jahrmarkt. Hier fand sich an dem Abend niemand, aber ich hoffe, dass sich dafür noch jemand meldet, ansonsten können sie den Stand nicht weiterführen, was sehr schade wäre.

Anschließend durfte ich zum ersten Mal Orden verleihen und viele der angeschriebenen Damen waren anwesend, so dass ich die meisten Orden überreichen konnte. Die übriggebliebenen Orden habe ich bei mir, ich



Ein tolles Erlebnis war der „Damenkaffee“ wie zu Omas Zeiten (Foto: Rebwieber)





LEXUS



OPEL



PROFESSIONAL

# AUTOMOBILE BACH

EIN AUTOHAUS. ALLE MÖGLICHKEITEN.

„ohne dä Bach  
goht´s it zum feirä“

created by meindlingwerbung

Marie-Curie-Str. 1

■ 78224 Singen

Tel.: 0 77 31/610 20

Fax: 0 77 31/693 60

Byk-Gulden-Str. 7

■ 78467 Konstanz

Tel.: 0 75 31/69 0 55 0

Fax: 0 75 31/69 0 55 5

Auf der Steig 1

■ 78253 Honstetten

Tel.: 0 77 74/72 23

Fax: 0 77 74/65 80

bringe sie zu Stammtischen mit und werde sie auch beim Zunftschiürfest dabei haben. Im Rat haben wir mal drüber gesprochen, dass, wenn die Orden nach einem Jahr noch nicht abgeholt wurden, sie dann an die Zeugmeisterei zurückgehen, da dann wohl kein Interesse an ihnen vorhanden ist.

Ali als Vorstand, welcher sich übrigens um einen Platz beim nächsten Damenkaffee beworben hat, übernahm die alle zwei Jahre anstehende Wahl zur Rebwiebermodder. Ich danke allen recht herzlich, dass ihr mich wiedergewählt habt und dass ich für weitere zwei Jahre unsere Gruppe vertreten darf, was mich sehr freut und mir sehr viel Spaß macht. Danke!

Bei Punkt Verschiedenes gab es zu erwähnen, dass mit Monika Kaufmann-Münch ein Rebwieb zur Gruppe der Schellenhansel wechseln wird. Rainer Maier als neuer 1. Vorsitzender des Zunftschiür-Fördervereins warb um Mithilfe beim Zunftschiürfest und um Kuchen- und Salatspenden. Die Listen wurden von uns daraufhin bereits gut gefüllt.

Leider wurde der Poppele-Ausflug zum Narrenschopffest bzw. zur Museumsnacht in Bad Dürkheim aufgrund zu geringer Beteiligung abgesagt. Die Gruppenaufträge sind erst wieder für 2023 vorgesehen, da ja immer

alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Gesamtausflug. Evtl. könnten wir aber mal wieder einen Besuch im Europapark planen. Einige zeigten Interesse. Ob mit Übernachtung überlegen wir noch, die Preise sind leider enorm angestiegen.

Ein großes Dankeschön an Marina, die mir immer zur Seite steht, immer mithilft beim Vorbereiten, Organisieren, ihre Ideen einbringt. Auf sie ist immer Verlass und sie ist mir eine sehr große Hilfe! Und vielen Dank an alle, die ebenfalls immer mithelfen. Die vergangenen zwei Jahre war es etwas ruhiger, doch dieses Jahr geht es wieder los, wir brauchen wieder mehr eure Mithilfe und u.a. eure Backkünste. Aber ich weiß, auf euch können wir zählen und nur dadurch ist es so ein schönes Miteinander. Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank auch an Annette Söcket, die sich bereit erklärt hatte das Protokoll zu schreiben, und an Zunftgesellenboss Markus, der uns während der Versammlung bestens mit Getränken versorgt hat.

Nachdem sich niemand sonst bei „Wünsche, Anregungen oder Sonstiges“ zu Wort gemeldet hatte, konnte ich die Versammlung um 21.00 Uhr beenden.

*Eure Rebwiebermodder  
Bettina*

## REBWIEBERTERMINE

- ♦ Fr, 01. Juli 2022: historische Stadtführung mit Herzogin Hadwig (ausgebucht)
- ♦ Mi, 13. Juli 2022: Grill-Stammtisch im Hof der Zunftschiür
- ♦ Sa, 23. Juli 2022: Zunftschiürfest
- ♦ Im August soll wieder ein Geburtstagskaffee stattfinden und auch wieder ein Rebwieberkaffee70+

- ♦ Sa, 17. September 2022: Weinfest im Hof der Zunftschiür
- ♦ 24. – 26. Oktober 2022: Bären-Nähen im Poppelesaal
- ♦ Kochen für die Singemer Tafel
- ♦ Besuch der Theresienkapelle mit Willi Waibel
- ♦ Fr, 04. Dezember 2022: Rebwieber-Nikolaus in der Zunftschiür



# Weinfest und Museumsnacht

17. September 2022 ab 14 Uhr  
an der Zunftschiür  
im Alten Dorf in Singen

Rund um die Zunftschiür  
ab 14 Uhr

- Internationales Weinangebot
- Musikalische Unterhaltung
- Dünnele, Speckbrote und Käsewürfel
- Weinstände
- Sekt-/Aperolbar
- Bierinsel

In der Zunftschiür  
ab 17.00 Uhr  
Museumsnacht mit

- Darstellungen des Poppele u.a. von Curth Georg Becker, Gero Hellmuth, Matthias Wengenroth u.a.
- Führungen zum Deckengemälde



Veranstalter: Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.

## **SCHELLENHANSELMODDER SABINE DIETZ BERICHTET VON IHRER GRUPPENVERSAMMLUNG**

*Hallo liebe Schellehansle,*

am 06.05.2022 hatten wir unsere diesjährige Gruppenversammlung, Stand 2022 sind wir 71 Erwachsenenschellehansle und 24 Kinderschellehansle.

Nach der Begrüßung der Räte und der anwesenden Schellehansle gab es von mir einen kleinen Rückblick über die Fasnet 2021. An der Stelle möchte ich mich für die tollen Online-Angebote und bei deren Machern recht herzlich bedanken. Dadurch konnten wir eine Online-Fasnet zu Hause feiern. Häs an und ein Glas Sekt in die Hand - das war mal was ganz anderes. Vom Online-Narrenspiegel bis zur Fasnetsbeerdigung wurde alles direkt ins Wohnzimmer gesendet!

2021 haben sich 8 Kinderschellehansle für ein Erwachsenenhäs beworben. Mit

Hilfe von Sandra Georg haben wir den neuen grünen Stoff beworben und die 8 waren begeistert. Anja, Romy und Ulli haben beim Zuschneiden geholfen und Ulli war so begeistert von dem grünen Stoff, dass sie sich ein neues grünes Schellehansel genäht hat. Die „tapferen Schneiderlein“, wie ich unsere Nähgruppe benannt habe, nähten von September bis Januar fast jedes Wochenende. Ab und zu kam mal jemand vorbei und hat uns geholfen, doch ich hatte mit mehr Hilfe gerechnet. Das tolle Resultat habt ihr an der Fasnet 2022 an der Zunftschür gesehen - sooo schön!

Überhaupt war es an der diesjährigen Fasnet sowieso unheimlich schön. Endlich ins Häs schlupfen und auf die Straße gehen. Was für ein tolles Gefühl! Ein Dank an die fleißigen Helferinnen am Fasnetsmändig, da haben die Schellehansle an der Schür bewirtet.

Die Ordensvergabe fand nicht statt, da keine Ordensempfängerinnen anwesend wa-

ren. Die Wahl der Gruppenführerin fand aber statt und ich wurde für zwei Jahre einstimmig wiedergewählt. Vielen Dank für euer Vertrauen.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

*Eure Sabine*





23. Juli 2022 ab 11 Uhr

# Zunftschüür-fest

des Poppele-Zunftschüürförderevereins  
Lindenstrasse 13a  
im Alten Dorf **SINGEN**



Musikalische Unterhaltung mit Überraschung  
Unterhaltung für Kinder | Vielfältige Salate und  
Kuchen | Kühle Getränke und heiße Speisen



Fünfte Johresziet  
- Eierwiebl!

**Uwe Seeberger**  
 Fachberater für Finanzdienstleistungen  
 tel 07731 65146  
 info@seeberger-finanzservice.de



S´ganze Johr  
Unabhängiger  
Finanz- & Versicherungsberater

unabhängig • marktorientiert • kompetent



## JAHRESRÜCKBLICK 2022 DES FANFARENZUGES

Das Jahr 2022 startete wieder mit coronabedingten Einschränkungen. Die Fasnet konnte dennoch in abgeänderter Weise durch den Fanfarenzug absolviert werden. Wir starteten am Schmotzigen bereits um 6 Uhr am Morgen und zogen spielend durch die noch dunkle Stadt. Nach ca. einer  $\frac{3}{4}$  Stunde zogen wir uns dann in die Zunftschiür zum obligatorischen Frühstück zurück. Adi führte auch gleich den „Ordensabend“ durch. Da wir uns Zeit lassen konnten, begann der zweite Marsch durch Singen erst gegen 10 Uhr. Wir spielten an verschiedenen Stationen auf. Am Rathausplatz unterstützten wir dann die „abgespeckte“ Version der Machtübernahme. Da der Narrenbaumumzug nicht stattfand, fanden wir uns bei anderen Stellen ein, wo wir verweilen und spielen konnten. Den Abschluss bildete dann ein kurzes Intermezzo an der Zunftschiür. Leider hatten wir trotz der erleichterten Bedingungen ein paar Ausfälle zu verzeichnen.

Am Samstag trafen wir uns dann als Footballspieler, um ein paar Stationen in der Stadt aufzusuchen. Am längsten haben wir es – nach Schließung des Geschäftes – bei einem Frisör ausgehalten, der mehrmals Getränke nachbestellen durfte. Am Abend fand dann die „große Sause“ im FZ-Keller statt, der seitdem auch als „Corona-Hotspot“ im

Hegau bekannt wurde. Leider erkrankten in der Tat einige Besucher des Kellers nach der Fasnet.

Damit war dann die Fasnet 2022 für den FZ aber auch schon wieder beendet.

Bei der Gruppenversammlung des FZ wurde Adi wieder als Gruppenführer bestätigt und er gab einen Ausblick über die anstehenden Auftritte und Einsätze.

Nach 2 Jahren Pause freuten wir uns sehr, wieder Gastgeber am Vatertagsfest sein zu können. Dieses Jahr hatten wir auch mal wieder Glück mit dem Wetter und es hat weder am Mittwoch noch am Donnerstag geregnet. Wir haben aber bereits am Mittwoch gemerkt, dass die Freude am Feiern nicht verloren gegangen ist. Es kamen sechs befreundete Musiken am Mittwochabend und diese spielten bis fast 22 Uhr. Der Platz war gerammelt voll von Leuten, die alle friedlich feierten. Dies setzte sich am Vatertag fort. Nachmittags war kein Durchkommen auf dem Platz mehr möglich. Das Fest endete dennoch gegen 22 Uhr. Wir nutzten die Gelegenheit, noch so viel wie möglich aufzuräumen, so dass wir es schafften, am Freitag bereits gegen 13.30 Uhr mit dem kompletten Abbau fertig zu sein. Daher konnten ein paar von uns noch an der Zunftschiür den Tag „ausklingen“ lassen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals allen mithelfenden Frauen am Vatertagsfest ganz herzlich danken. Ohne diese Mithilfe wäre das Stemmen eines solchen Festes nicht möglich!

Als nächstes steht ein Auftritt am diesjährigen Burgfest im Juli an. Des Weiteren werden wir im September zu einem Probewochenende ins Allgäu aufbrechen, um für die nächste Fasnet gewappnet zu sein.

*Joachim Koch*



*Gute Stimmung beim FZ und den Partnerinnen während des Vatertagsfestes auf der Musikinsel*



**SPECIAL CUTS  
ZUM GRILLEN**  
BAVETTE,  
TERRES  
MAJOR,  
FLANK  
SKIRT  
**STEAKS**



**DENZEL**  
M E T Z G E R E I  
S E I T 1 9 0 7  
SCHWARZWALDSTRASSE 22,  
78224 SINGEN

seit 1950

**Autolackiererei**  
**WIEMANN**

- Autolackierung
- Unfall-Service
- Smart-Repair

Singen - Gewerbestr.3  
☎ 0 77 31 / 2 19 10

## VERANSTALTUNGEN 2022/23

**Mi, 13. Juli 19:00**

Stammtisch der Rebwieber mit Grillen

**Fr, 15. Juli 20:00**

Mitgliederversammlung Poppele-Zunft

**Sa, 23. Juli 11:00**

Zunftschüürfest

**Mi, 10. August 19:00**

Stammtisch der Rebwieber

**Do, 1. September 20:00**

Zunftgesellenhock

**Mi, 14. September 19:00**

Stammtisch der Rebwieber

**Sa, 17. September 14:00**

Weinfest an der Zunftschüür

**Sa, 17. September 17:00**

Museumsnacht Zunftschüür

**Do, 6. Oktober 20:00**

Zunftgesellenhock

**M, 12. Oktober 19:00**

Stammtisch der Rebwieber

**24. - 26. Oktober 18:00**

Bären-Nähen

**Do, 3. November 20:00**

Zunftgesellenhock

**Mi, 9. November 19:00**

Stammtisch der Rebwieber

**Fr, 11. November 2022 11:11**

Martini-Sitzung GEMS

**Do, 1. Dezember 20:00**

Nikolausstammtisch Zunftgesellen

**Fr, 2. Dezember 19:00**

Rebwieber-Nikolaus

**28. - 29. Januar 2023**

Landschaftstreffen Tettngang

**3./4. Februar 2023**

Narrenspiegel 2023

**So, 5. Februar 2023**

Landschaftstreffen Sigmaringen

**Do, 16. Februar 2023**

Schmutzige Dunschdig 2023



# 'HEPP.

Hadwigstr. 1 / 78224 Singen  
Tel.: +49 / (0) 7731 / 8715-0  
[www.hepp-sehen-hoeren.de](http://www.hepp-sehen-hoeren.de)



viel zu sehen und zu hören

VERSCHENKEN SIE BESONDERE MOMENTE DES

WEINE · SPIRITUOSEN · PRÄSENTE

*Genießens.*

WIR HELFEN BEI DER  
ZUSAMMENSTELLUNG  
IHRER PERSÖNLICHEN  
GESCHENKIDEE.

WIR BIETEN IHNEN  
EINEN PROFESSIONELLEN  
UND INDIVIDUELLEN  
WEINVERSAND AN.

IHR EXKLUSIVER LIEFERANT DES

*Poppele-Sekts*

FREIHEITSTRASSE 28 · 78224 SINGEN  
TEL. (07731) 998820 · FAX 998820

**WEIN. VON BAUMANN**

SEIT 1921



# Hoorig!

**häsch du mol was zum furt-  
fahre so wie die Poppele  
allewyl, seis ein Baum, ä Faß  
oder au Paletten ruf uns a  
oder chunnsch verby.**

[www.ehinger-logistik.de](http://www.ehinger-logistik.de)



Distribution  
Transport  
Logistik

**Radolfzell**

**Tel. 07732/959999**



**Narri-Narro**



\* Zeichnung von AB Poppele Co. Hangerl

Wenn Ernst und Spaß  
In rechtem Maß  
Du zu vereinen weißt,  
Dann in dir lebt  
Und dich umschwebt  
Des Poppele wahrer Geist.

**IT-SUPPORT:**  
**"BITTE MACHEN SIE MAL  
ALLE FENSTER ZU."  
USER:**  
**"AUCH DAS IM BAD?"**



## **IT4YOU - Ihr 360 Grad - Digitalpartner**

- IT-Consulting
- IT-Security/Backup/Monitoring
- 24/7 Support-Hotline
- Managed IT-Services
- Zeiterfassung & Zutritt
- DMS/ERP-Lösungen
- VoIP-Telefonie
- Cloud-Lösungen
- Webservices

**IT4YOU**

**SMART SOLUTIONS**

Ihr IT-Systemhaus & 360°-Digitalpartner

**WWW.IT4YOU.GMBH**

Magistr. 5 | 78224 Singen

## SO HABE ICH DIE LETZTE FASNET ERLEBT

### Rudi Grundmüller



Die letzte Fasnet hätt eigentlich fascht ganz normal am 11.11. agfange. Noch de Gems hond mir i de Zunftschiür ein supertolles Feschtle ghett. Do hätt mer no könne hoffe, dass es ä einigermäße normale Fasnet gäe ka und ich ha mich eigentlich scho richtig uff die erschte Narretreffē gfreut! Leider isch jo denn doch wieder alles andersch kumme und so hond mir uns am Schmutzige Dunschdig halt statt bim Schueeschließe mit ä baar Lüüt bi mir i de Stube zu eme zünftige Weißwurschtfrühstück troffe. Drum han ich des Johr durch die kurzfristige Terminplanung leider au it könne mit is Kinderheim.

Was mir sehr guet gfallē hätt, war die Machtübernahme uffem Rothuus balkon im Freie! Nochdem de Narrebomm denn gstan-

### Sabine Dietz

Was für eine komische Zeit: Corona, wir im Lockdown und das schöne Schellehansel-Häs hängt im Schrank und darf it schelle. Doch wir nutzten die Gelegenheit in der Lockdown freien Zeit mit viel Abstand im Poppelesaal zu nähē. Im September 2021 wurde der Stoff für acht grüne Schellehansel, ein blaues Schellehansel und ein rotes Schellehansel

de isch, sind mir Traditionsfigure is Michael-Herler-Heim gfare (worre) und händ dert mit de Bewohner ä weng en Feez triebe, was die immer bsunders freut! Denoch war jo denn a de Zunftschiür ein supertolles Feschtle, des ich sehr genossen hab. Am Friidig denn der kleine Hemdglonkerumzug mit de Böggerbrennung. Es isch einfach immer wieder schö, wie die Kinderauge leuchtet, wenn de Bög afangt brenne!

Am Samschdig bin ich denn mit em Poppele durch d'Stadt zoge. Au do hätt sich zeigt, wie de Lüüt d'Fasnet fehlt und wa die für ä Freud ghett hond, wenn mir mit dene ä weng en Feez triebe dond. De Abschluss a de Zunftschiür war wieder gleich schö wie am Dunschdig. Am Mändig hond mir eigentlich welle ge Gottmadinge, do war denn aber nix und drum sind mir nomol a d'Zunftschiür und hond dert wieder en riese Spaß ghett! Am Zieschdig bin ich denn leider flachglegge und hab könne s'erscht mol, seit ich mich erinnere ka, us gesundheitliche Gründe it a d'Beerdigung go.

Alles in allem war des für mich ä schöne Fasnet und usser de Narretreffē und de Umzüg hot's mir im Große und Ganze a nix gfehlt! Trotzdem hoff ich, dass mir nägschdes Johr wieder ä ganz normale Fasnet feiere können, mit allem wa dezue ghört!!

Euer Bolizei



zugeschnitten und es wurde jedes Wochenende mit einer tollen Truppe genäht.

Dann war es soweit: am Schmutzige Dunschdig

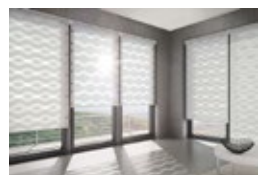




# TRADITIONHELL



**HIRSCH HELLES**  
MILD & SÜFFIG



**Ihr Raumausstatter**  
**Steinert**  
seit über 100 Jahren Ihr Meisterbetrieb

Freiheitstrasse 16 - 78224 Singen  
Tel. 07731 – 66672  
[info@steinert-singen.de](mailto:info@steinert-singen.de)

- Gardinen
- Bodenbeläge
- Parkett
- Polsterwerkstatt
- Sonnenschutz
- Insektenschutz

[www.steinert-singen.de](http://www.steinert-singen.de)

2022 durften die Mädels ihr selbstgenähtes Schellehansel anziehen und mit Stolz tragen. Ach war das schön: es klingelte an allen Ecken und Enden. Zu zweit oder in kleinen Gruppen waren sehr viele Schellehansel unterwegs und es gab Schabernack und Mogge. Was für eine tolle Gruppe!

Wir wünschen uns alle sehr, dass wir nächstes Jahr wieder Fasnet in gewohnter Weise machen dürfen.

## SO HABE ICH DIE LETZTE FASNET ERLEBT

### Ali Knoblauch



Meine Gefühle zur Fasnet 2022 sind zwiespältig. Das größte Manko war: wir konnten fast nichts für die Öffentlichkeit tun. Keine Umzüge, keine Bälle, keine größeren

Präsenzveranstaltungen, einfach nichts, das einen größeren Zulauf verursacht hätte. Leider konnte mancher Anlass deswegen nur ganz kurzfristig bekannt gegeben werden. Da hat natürlich vieles gefehlt und trotzdem war es auch schön. Der Online-Narrenspiegel hat großen Spaß gemacht, die Fasnet rund um die Schüür war eigentlich so, wie Fasnet sein soll: Nur nette Leute, denen die Fasnet Freude macht. Es war keine Security notwendig, alles war fröhlich und friedlich, so wie es eigentlich immer sein sollte. Aus Sicht des Zunfthkanzlers war es eine ent-

spannte Fasnet 2022 mit einigen positiven Eindrücken, die leider überwiegend nur vereinsintern zu erleben waren.

### Timo Heckel



Mir händ trotzdem welle! - Mit viel Freude und Gepolter stieg ich an Martini aus der Gruft. Die Freude hielt nicht lange, kurz nach Martini stiegen die Corona-Zah-

len und die Regeln wurden erneut verschärft. Fällt die Fasnet erneut ins Wasser? Kurzerhand habe ich die Task Force „Mir dätet trotzdem welle!“ ins Leben gerufen. Heraus kam eine Sammlung mit möglichen und vertretbaren Fasnets-Formaten. Das Pandemiegeschehen entspannte sich und mit einem tollen Online-Narrenspiegel startete das Fasnetgeschehen in der Zunfthschüür. Höhepunkt der Fasnet 2022 war der Schmutzige Donnerstag. Gestärkt von einem Bolzeifrühstück besuchten wir das Kinderheim und sorgten für freudestrahlende Gesichter. Die anschließende Machtübernahme fand im Freien statt. Unter Fanfarenklängen und tosendem Applaus entmachteten wir auf dem Rathausbalkon den OB und die B. In einer kleinen Abordnung beglückten wir danach die Bewohner des Michael-Herler-Heims. An vier Tagen wurde im Hof der Zunfthschüür bewirtet. Als fastnächtlicher Treffpunkt und Feiermöglichkeit erlebten wir dort viele hoorige und schöne Stunden. Auf dem Weg in die Gruft durfte ich auf eine Fasnet zurückblicken, die den Umständen entsprechend nicht schöner hätte sein können.



## SO HABE ICH DIE LETZTE FASNET ERLEBT

Simon Götz



Ä bsondere  
Fasnet war's  
in doppel-  
ter Hinsicht.  
Noch zwei  
Johr hät's  
on saumä-  
ßig g'juckt,  
wieder mit  
viele andere  
närriisch z'si.  
Au wenn die  
Fasnet wieder

kon Umzug und au konne Bäll möglich war-  
red, ich glaub die Fasnet hät ä Stuck wiit wie-  
der zu sich und zu ihrem Ursprung g'funde:  
In kleinere Gruppe, uff dä offene Stroß, in  
spontane Begegnunge mit de BürgerInne.  
Kreative Hausbäll, spontane Hofbeize und  
umherziehende Musike händ die ursprüng-  
lichere, spontanere Fasnet zeigt. Und dänn  
kam, wa niemerd denkt hät: Während mir  
in Singe mit em „Hoorig“-Marsch d'Stadt  
g'weckt hän, sin i de Ukraine die erschte  
Bombe vum Himmel g'falle. Jetzt d'Fasnet  
abbreche und sich dehom denne Horror-  
nachrichte aussetze? Au wenn's für viele  
schwer, für manche unbegreiflich war: Mit  
weinendem Auge hät mer Fasnet g'macht  
und im menschenfreundliche Narregeist a  
die viele Schicksale denkt. In einem nähr-  
sche Beitrag bei de Narremess in Peter un  
Paul ha ich des so formuliert:

„Drum gon mir uff d'Gass und demonst-  
rieren für's Läbe,

wenn alle Menschen ä Narreseele hettet,  
dät's vermutlich keine Kriege mehr gäbe.“

In diesem Sinne: uff ä friedlichere Welt  
mit meh echte, menschenliebende Narre!



...sich einfach verwöhnen lassen!

Telefon 07731 - 6 94 95

Das folgende Interview mit Ali Knoblauch und Stefan Schüttler zum Thema Scheffelhalle findet sich im Singen Jahrbuch 2021, das im Mai veröffentlicht wurde. Es wird hier abgedruckt mit freundlicher Erlaubnis von Stadtarchivarin Britta Panzer.



Das komplette „SINGEN Jahrbuch 2021“ mit 300 Seiten, 41 Beiträgen, 111 Bildern und der Stadtchronik 2021 (730 Meldungen, alles Wichtige zur Fasnet) ist erhältlich für 11,80 € beim Stadtarchiv Singen, in den Buchhandlungen und beim MarkOrPlan Verlag, eMail: Bestellung@MarkOrPlan.de

## DER BRAND DER SCHEFFELHALLE IM NOVEMBER 2020

### „Wir waren im Prinzip fünf Wochen im Jahr dort daheim!“

Britta Panzer (re.) im Gespräch mit Alois Knoblauch (li.) und Stefan Schüttler

**Britta Panzer:** In der Nacht vom 16. auf 17. November 2020 wurde die Singener Scheffelhalle durch ein Feuer trotz des Großeinsatzes von 50 Feuerwehrleuten vollständig zerstört. Herr Schüttler, Sie waren bei den Löscharbeiten dabei: Wie haben Sie den Einsatz erlebt?

**Stefan Schüttler:** Im ersten Moment ist es ein

Einsatz wie fast jeder andere... Die meisten kamen ja direkt aus dem Bett zu dieser Uhrzeit, es schießt Adrenalin in einen rein - das ist bei jeder Alarmierung so und wenn man dann so etwas sieht, erst recht! Dann arbeitet man aber, wie man es gelernt hat.

Erst später kamen Emotionen hoch, die jeder mit der Scheffelhalle verbindet... Das hat man nachher schon gemerkt, da unglaublich viele Feuerwehrleute auch Poppele-Zünftler sind oder überhaupt Fasnachter und die Scheffelhalle auch anders kennen. Uns war klar in diesem Moment: Es ist vorbei, wir bekommen nichts mehr gerettet! Wir kannten ja die Scheffelhalle in ihrer Konstruktion und haben schon immer gesagt: wenn sie mal brennt, dann brennt sie!

Als viele Bürger dann an der Einsatzstelle eingetroffen waren, weil diese Knallgeräusche vom Eternit und auch das Knistern sehr laut hörbar waren - man hat es, glaube ich, in halb Singen gehört - sah man schon die Emotionen und hat sie auch gespürt, und das kam dann natürlich auch bei den Einsatzkräften hoch...

**Britta Panzer:** Die Scheffelhalle entstand im Frühjahr 1925 in nur drei Monaten als Provisorium in schlichter Holzbauweise für die Ausrichtung des 10. Hegau-Bodensee-Sängerbundfestes. Diese Leichtbauweise würde heute als zukunftsweisend und nachhaltig gelten, vermutlich hat sie aber auch den Brand begünstigt? Und hätte man die Scheffelhalle retten können?

**Stefan Schüttler:** So wie sie gebaut war und so wie die Brandentwicklung war, konnte sie auf keinen Fall gerettet werden, es gab einfach zu viel ‚Nahrung‘ für das Feuer! Holzbauweise ist ein großes Thema, was den Brandschutz angeht und gerade auch bei Versammlungsstätten, wie es die Scheffelhalle letzten Endes ja auch war. Beim Bau der Scheffelhalle spielte ein baulicher Brandschutz noch eine völlig untergeordnete Rolle. Der Brandschutz in der Scheffelhalle wurde dann erst im Laufe der Folgejahre opti-



**VERBINDLICH ✓**  
**PÜNKTLICH ✓**  
**FACHGERECHT ✓**



**KUMPF & ARNOLD**

Heizung | Sanitär | Elektro | Klima

**Kumpf & Arnold GmbH**

Hohenkrähenstr. 4 | 78224 Singen | Tel. (+49) 07731 79 40 94 - 0  
info@kumpfundarnold.de | [www.kumpfundarnold.de](http://www.kumpfundarnold.de)



Die Scheffelhalle Singen | Ein Wahrzeichen und die gute Stube der Singener ist am 17. November 2020 abgebrannt.

miert. So wurde auch eine Brandmeldeanlage eingebaut, die aber rein zum Personenschutz war und nicht zum Objektschutz.

Die heutigen Konstruktionen in Holzbauweise mit vorbeugendem Brandschutz sind sicher als Versammlungsstätten über mehrere Geschosse machbar, aber nicht einfach. Es wird ja tatsächlich auch in Erwägung gezogen, die Scheffelhalle in Holzbauweise wiederaufzubauen. Schauen wir mal, ist spannend - aus ökologischer Sicht natürlich sinnvoll, allerdings ist es auch eine Preisfrage - wenn man heute die Holzpreise kennt, wird es ein interessantes Objekt. Ich kenne derzeit kein Gebäude in Baden-Württemberg als Versammlungsstätte, das tatsächlich in Holzbauweise gebaut wurde. Allerdings hört man auch, dass das Land gewillt ist, hier ein Pilotprojekt zu starten...

**Britta Panzer:** Die Scheffelhalle wurde besonders während der Singener Fasnet von den örtlichen Vereinen genutzt. Ein Höhepunkt war sicher die Verurteilung von Ministerpräsident Kurt Georg Kiesinger bei einer Fasnacht-

sitzung im Jahr 1960. Herr Knoblauch, was war denn Ihr persönliches Fasnet-Highlight in der Scheffelhalle?

**Alois Knoblauch:** Das Highlight war jedes Jahr für mich der Zunftball. Wenn man aber ein bisschen über den Tellerrand raus schaut, weil Sie das mit Ministerpräsident Kiesinger erwähnen: Für die Poppele-Zunft waren die beiden Hauptversammlungen der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte 1993 und die letzte 2020 sicherlich beeindruckende Veranstaltungen, die auch eine große Außenwirkung hatten. Man hat es daran gesehen, wie viele Beileidsbekundungen unser Zunftmeister Stephan Glunk bekommen hat von anderen Zünften, die im Prinzip ein halbes Jahr vorher noch in der Halle einen tollen Abend gefeiert hatten und dann so etwas...

**Britta Panzer:** Seit wann waren Sie von der Poppele-Zunft denn aktiv in der Scheffelhalle? Schon ziemlich bald nach der Erbauung Ende der 1920er Jahre?





## Einladung zur Mitgliederversammlung

der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.

Hiermit laden wir alle Mitglieder zu der am

**Freitag, den 15. Juli 2022,**

20 Uhr in der Zunftschiür, Lindenstraße 13a, stattfindenden  
Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Zunftmeisters
- Bericht des Säckelmeisters
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Neuwahlen
- Ausblick
- Verschiedenes

Anträge müssen in schriftlicher Form bis zum 11. Juli 2022 beim Zunftmeister eingereicht werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Stephan Glunk, Zunftmeister | Ali Knoblauch, Zunftkanzler | Holger Marxer, Säckelmeister*

### UNSERE INSERENTEN WIR SAGEN DANKE!

Die Poppele-Zunft bedankt sich recht herzlich bei den Inserenten dieser Ausgabe des De Poppele mont:

Allianz BUB | Automobile  
Bach | Baugeschäft Knittel |  
Ehinger Logistik | Fahrradhaus  
Stroppa | Partyservice

Henninger | Augenoptik Hepp  
| Hirsch Brauerei | Holzinger's  
Partyservice | Hotel Hegauhaus  
| IT4YOU | Kumpf & Arnold |  
Metzgerei Denzel | Randegger  
Ottilien-Quelle | Seeberger  
Finanzdienstleister | Sparkasse  
Hegau-Bodensee | Raumausstatter  
Steinert | Wein. Baumann |  
Autolackiererei Wiemann



**Alois Knoblauch:** Nicht ganz so früh, 1933 erstmals mit dem Poppelespiel und ab 1939 regelmäßig, seit es den ersten Zunftball gab. In den 1950er Jahren hat die Zunft dann die Treppen rechts und links angebaut und nach der Fasnacht wieder ausgebaut. Irgendwann hat man sich mal mit der Stadt geeinigt und hat die Treppen stehen lassen. Der eigentliche Aufgang auf die Empore war ja die Steintreppe direkt am Eingang.

**Britta Panzer:** Wie erklären Sie sich die besondere Verbindung der Singener Fasnet und der örtlichen Vereine zur Scheffelhalle?

**Alois Knoblauch:** Wir waren im Prinzip fünf Wochen im Jahr dort daheim! Man hat den Schlüssel gehabt, man hat die Halle dekoriert, man ist nachher zusammengesessen - was sehr wichtig war für das Vereinsleben! Das waren Abende, die einem in Erinnerung bleiben werden! Man hat geschafft von 19 bis 22 Uhr, dann hat man zusammen noch etwas getrunken und der Letzte hat das Licht ausgemacht und abgeschlossen. Ein Grund war sicherlich auch, dass die Vereine in der Scheffelhalle selbst bewirten konnten, das generiert Einnahmen, das ist wichtig. Alles Drumherum, wie man es handhaben konnte, das war einzigartig!

**Britta Panzer:** Was hat Ihrer Meinung nach den besonderen Charme der Halle ausgemacht?

Im ‚nackten Zustand‘ war die Halle nicht mehr an allen Stellen eine Schönheit... Wenn irgendwo etwas war, hat man eben eine Schraube rein gedreht oder einen Nagel eingehauen und hat etwas hingehängt. Das ist irgendwo anders unvorstellbar. Der Boden war, sagen wir, an manchen Stellen sehr elastisch. (lacht) Bei den Öfen, die man hatte, gab es zwei Möglichkeiten: entweder an oder aus, heiß oder kalt. Im gesamten südwestdeutschen Raum waren die sanitären Anlagen ein Alleinstellungsmerkmal. (lacht)

**Stefan Schüttler:** Ich spreche als Zünftler und als Feuerwehrmann, der auch schon Veranstaltungen in der Scheffelhalle organisiert hat, Man bekam keine andere Halle, die so offen war, mit so einer Nutzung von verschiedenen Bars, auch auf der Empore. Und man konnte in die Dachkonstruktion ein Stück weit hineinschauen - so einfach sie auch war, aber so eine Halle gab es nirgends mehr! Stephan Glunk hat immer gesagt: Es gibt keinen besseren Boden zum Tanzen - das ist der Charme der Scheffelhalle, man konnte alles in der Halle machen!

**Britta Panzer:** Durfte man denn baulich nichts verändern, um die Halle den Bedürfnissen moderner Veranstaltungen anzupassen? Stand die Halle unter Denkmalschutz?

**Alois Knoblauch:** Ja, die Halle stand unter Denkmalschutz, bei den sanitären Anlagen durfte man aber zum Glück etwas verändern! Die Sanierung der Scheffelhalle war ja auch geplant, zum Beispiel waren die Leitungen für die Abwasserentsorgung zum Teil schon durchgebrochen. Um die Situation für die Damen zu entspannen, wurde auf Initiative der Zunft mit Genehmigung des Denkmalamts eine Tür eingebaut. Die Zunft hat dann draußen einen Container aufgestellt; somit wurden die Damentoiletten mehr als verdoppelt. Das war noch drei Jahre vor dem Brand.

**Britta Panzer:** Was war denn Ihr erster Gedanke, als Sie von dem Brand erfahren haben?

**Stefan Schüttler:** Der erste Gedanke: Wo gehen wir in Zukunft hin? (lacht) Nein, da schießt einem sehr viel durch den Kopf... Für mich war ein Gedanke, das war ganz komisch, da denke ich auch heute immer wieder daran: Meine Tochter ist gerade in dem Alter, wo sie das erste Mal als Zünftlerin offiziell auf einen Zunftball hätte dürfen. Sie hatte sich riesig darauf gefreut, weil sie natürlich auch immer





gehört hat, wie toll das in der Scheffelhalle ist. Schade, das kann sie jetzt so nicht mehr erleben...

Aber heute sage ich: Sie erlebt das jetzt irgendwo anders und es ist vielleicht gut, dass sie es nicht vorher kannte. Wenn man jetzt tatsächlich die erste Zeit umzieht ins Top10 mit dem Zunftball, ist für sie vielleicht der Zunftball dort auch prima - für mich ist er anders, vielleicht auch nett, aber nicht so toll wie er einmal war.

**Alois Knoblauch:** Am Morgen schaue ich normalerweise immer auf mein Handy, da war eine WhatsApp-Nachricht: „Brand der Scheffelhalle!“ Ich habe nur gedacht: Da macht wieder irgendjemand Blödsinn mit irgendeiner Fotomontage ... Aber dann kamen immer mehr Informationen und ich bin extra vor dem Schaffen noch vorbeigefahren, um nachzuschauen. Irgendwann kam der Zeitpunkt, wo man denkt: Jetzt müsstest du aufwachen! Das gibt es ja manchmal: Man träumt etwas und plötzlich wird man wach, aber es war leider nicht so - man war wach.

**Britta Panzer:** Haben Sie auch über die Brandursache nachgedacht? Irgendwie war mein erster, spontaner Gedanke: Die Scheffelhalle ist nicht einfach so abgebrannt, da hatte jemand seine Hände im Spiel, also vermutlich Brandstiftung. Wie war das bei Ihnen?

**Stefan Schüttler:** Am Anfang noch nicht, da war eher der Gedanke, ob da ein Ofen durchgegangen ist oder dergleichen. Aber als die Temperatur nachließ und man um die Scheffelhalle herumlaufen konnte, war es für mich relativ bald klar, dass das Feuer von außen kam und die Scheffelhalle schon relativ lange gebrannt hatte. Dazu muss man wissen, dass wir über die Auslösung der Brandmeldeanlage alarmiert wurden: In der Zwischendecke hängen automatische Brandmelder und diese reagieren erst, wenn Rauch oder Temperatur oben ankommt

- und das dauert.

Wenn man den Brandverlauf gesehen hat, war es entweder so, dass jemand etwas reingeworfen hat oder es durch einen technischen Defekt passiert ist. Den konnten wir vom Brandverlauf her aber relativ bald ausschließen.

**Alois Knoblauch:** Da ich die Öfen gekannt habe und wusste, wie heiß die geworden sind, habe ich nicht so sehr an Brandstiftung, sondern eher an einen technischen Defekt gedacht, wobei es ja damals die verschiedensten Gerüche gab...

**Britta Panzer:** Die unzähligen Trauerbekundungen an der Einzäunung rund um die Scheffelhalle verdeutlichen, dass die Singener mit der Scheffelhalle ein „Wahrzeichen“ ihrer Stadt verloren haben. Wie schätzen Sie selbst die Bedeutung der Scheffelhalle für die Singener Bevölkerung ein?

**Stefan Schüttler:** Ich glaube, dass eine hohe emotionale Bindung sicherlich da war, schon immer! Aber ich glaube, dass sie extrem aufgekocht ist, weil die Scheffelhalle auf so eine Art gehen musste. Wenn man jetzt entscheiden hätte als Stadt, die Scheffelhalle kommt weg, wäre es sicherlich auch emotional spürbar gewesen, aber nicht in dieser Form. Ich glaube aber auch, dass sich die Trauerbekundungen gegenseitig hochgespielt haben, es waren ja nicht nur Singener Bekundungen, sondern auch Menschen aus Hilzingen, Gottmadingen, Fasnachter und alle, die in der Scheffelhalle irgendetwas erlebt haben.

**Alois Knoblauch:** Die emotionale Bindung zur Scheffelhalle war ganz klar da! Es waren ja nicht nur fasnachtliche Veranstaltungen, auch der Boxclub hat beispielsweise viele Veranstaltungen dort gehabt. Oder beim Blutspenden in der Scheffelhalle hat es immer geheißt: wenn die Scheffelhalle dekoriert ist, läuft das Blut besser! (lacht) Es haben sich dort Paare



kennengelernt, es sind Ehen daraus entstanden - das war einfach der besondere Charme der Halle!

**Britta Panzer:** Die Scheffelhalle ist ein Gebäude, das auch die kulturelle Stadtwerdung von Singen in besonderer Weise symbolisiert. Was waren denn für Sie beide die wichtigsten Veranstaltungen dort?

**Alois Knoblauch:** Neben den Zunftbällen gar nicht so sehr Veranstaltungen, sondern das Vereinsleben, das dort zum Beispiel beim Dekorieren möglich war! Das muss man wirklich mitgemacht haben, zum Beispiel das Stuhlschießen. (lacht) Auf dem glatten, saubergeputzten Boden konnte man die Stühle schieben, und wer am weitesten schießen konnte, hat die Runde gewonnen. Man hat dadurch nicht das Mobiliar demoliert, sondern das war eine kleine sportliche Einlage! Zum Abschluss, wenn die Halle wieder abdekoriert war, wenn alles aufgeräumt war, dann hat es das ab und zu gegeben.

**Stefan Schüttler:** Ich habe mehrere Veranstaltungen, die mir in wahnsinnig guter Erinnerung bleiben. Zum Beispiel das Konzert der Leningrad Cowboys, damals war ich noch relativ jung in der Feuerwehr und habe Wach-

dienst gehabt, das war ein Erlebnis, das muss man wirklich sagen! Oder Gerhard Polt, das war auch eine tolle Veranstaltung.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir aber der Zunftball im Jahr 2010, da wurde ich zum „Hallenbock“ ernannt. (lacht) Das ist ein Orden, den es tatsächlich nur ein Mal gibt, er wird jährlich neu vergeben: Denjenigen, der den letzten Nagel beim Dekorieren in die Scheffelhalle gehauen hat, wenn alles fertig war, ernannt man zum „Hallenbock“. Richtigerweise ist es vielleicht einer, der viel geleistet hat, nicht nur das eine Mal, sondern über Jahre hinweg. Da war und bin ich stolz drauf!

Und eine eigene Veranstaltung, das muss ich auch noch sagen, denn das ist auch typisch Scheffelhalle: Wir hatten mal 2012 oder 2013 einen Kameradschaftsabend von der Feuerwehr organisiert und haben diesen als Weihnachtsmarkt aufgebaut - so etwas ist in keiner anderen Halle möglich: mit Beleuchtung, Ständen, Curlingbahn und einem Traktor, auf dem eine Band gespielt hat.

**Britta Panzer:** Was wünschen Sie sich am jetzigen Standort für die Zukunft: einen originalgetreuen Wiederaufbau oder einen funktionalen Neubau, der dann vielleicht auch andere Bedürfnisse abdeckt, die man heute bei Veranstaltungen hat?

**Stefan Schüttler:** Ich persönlich wünsche mir einen funktionalen Bau, der den Charme einer ehemaligen Scheffelhalle hat! Mit allem, was man benötigt, um eine Veranstaltung ordentlich und sicher durchführen zu können. Aber sie muss bezahlbar bleiben für Jedermann.



Am Morgen nach dem Brand steht Abteilungskommandant Stefan Schüttler am hinteren Teil, der mal die Scheffelhalle war. | Bild: Arndt, Isabelle, Südkurier Singen



**Alois Knoblauch:** Ich wünsche mir, dass man sich am Vergangenen, so wie es war, orientiert. Mit den Bars, mit den Treppen, die hoch gehen auf die Galerie, und dass natürlich die technischen Funktionalitäten gegeben sind für Veranstaltungen. Keinen Bau, der Unsummen an Geld verschlingt, sondern der Ort muss wieder gut und günstig für Vereine nutzbar sein. Da gibt es noch viele andere Interessenten außerhalb der Fasnacht. Und vor allem, dass man dort als Verein wieder selbst die Bewirtung übernehmen kann!

**Britta Panzer:** Aber vermutlich wird es auch bei einem originalgetreuen Wiederaufbau nicht mehr so werden wie es einmal war?

**Alois Knoblauch:** Nein, so wie es war, wird es nicht mehr sein und kann es auch nie wieder

werden! Diese ganzen charmanten ‚Schwächen‘ kann man nicht von vorneherein einbauen, das ist dann vielleicht in 80 bis 90 Jahren wieder so. Es besteht aber auf jeden Fall der Wunsch zum baldigen Wiederaufbau!

**Stefan Schüttler:** Aber das mit den Schwächen war für andere auch schon so! Mein Vater hatte immer gesagt, er kennt die Scheffelhalle noch ganz anders – sie wurde ja irgendwann erweitert, umgebaut und optimiert. Trotzdem war es eine tolle Halle und so wird es auch mit einer neuen Halle sein: Jeder sieht sie so, wie er sie sehen möchte, und nutzt sie so, wie er sie nutzen möchte, kann und darf.

**Britta Panzer:** Herr Knoblauch, Herr Schüttler, ich bedanke mich für das interessante Gespräch!

**Stefan Schüttler**, geb. 1971 in Singen.



Ausbildung im Handwerk. Seit 2005 bei der Feuerwehr Stadt Singen hauptamtlich für den Bereich Einsatzplanung, Organisation und Bevölkerungsschutz angestellt. Ehrenamtlich seit 1989 bei der Feuerwehr Singen tätig, seit 2007 Abteilungskommandant der Abt. Stadt mit dem Dienstgrad Hauptbrandmeister. Mitglied der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V. seit der Kindheit, offiziell seit 1986.

**Alois Knoblauch**, geb. 1957 in Singen.

1972 Mittlere Reife an der Hohentwiel-Gewerbeschule. Ausbildung zum Vermessungstechniker. Seit 1974 bei der Stadt Singen beschäftigt im Vermessungsbereich. Mitglied der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V. seit 1981. Seit 2015 Zunftkanzler (2. Vorstand) der Zunft.

**Britta Panzer**, geb. 1972 in Kassel.

Nach dem Abitur in Siegen von 1992 bis 1999 Studium der Geschichte, Politik und Germanistik an der Universität Heidelberg mit dem Abschluss M.A. Danach Ausbildung zur Diplom-Archivarin (FH). Berufliche Tätigkeiten im Hessischen Wirtschaftsarchiv in Darmstadt, im Niedersächsischen Staatsarchiv in Oldenburg und im Stadtarchiv Stuttgart. Seit November 2015 Leiterin des Stadtarchivs Singen.



## DIE POPPELE- JUGEND INFORMIERT

Immer wieder tauchen Fragen zur Aufnahme in der Poppele-Jugend auf. Darum möchten wir hier im *De Poppele mont* darüber informieren:

### Unsere Aufnahmekriterien:

- Für alle Kinder, von denen mindestens ein Elternteil aktives Mitglied in der Zunft ist, gilt das Aufnahmealter von 6 Jahren.
- Bei Kindern, von denen mindestens ein Elternteil Passiv-Mitglied ist, gilt das Aufnahmealter von 8 Jahren.

### Anmeldung:

Die Anmeldung der Kinder erfolgt über das Anmeldeformular wie bei den Erwachsenen auch.

Wenn eines der Aufnahmekriterien erfüllt ist und eine Anmeldung abgegeben wurde, kann das Kind an den Aktionen der Poppele-Jugend teilnehmen. Die Infos über unsere Aktionen werden per E-Mail kommuniziert und sind auch immer auf unserer Homepage zu finden. In unserem Flyer, den alle bei Aufnahme erhalten, ist zudem alles zu den Umzugsregelungen an Fasnacht, der geltenden Häsordnung sowie eine Einwilli-

gungserklärung, die von allen einmalig unterschrieben werden muss, enthalten.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne an uns wenden unter: [poju@poppele-zunft.de](mailto:poju@poppele-zunft.de)  
Wir freuen uns nun, dass wir nach Corona endlich wieder mit verschiedenen Aktionen starten können. So waren wir beispielsweise schon gemeinsam auf dem Hohenkrähen auf den Spuren des Poppele unterwegs. Wir haben dem Regen getrotzt und uns den Spaß nicht nehmen lassen.

### Und das sieht unsere weitere Planung vor:

- Grillen im Waibelschen Garten am Mittwoch, den 13.7.22, statt. Treffpunkt 17.00 Uhr an der Zunftschiür. Grillzeug bitte selbst mitbringen!
- Der Ausflug zum Waldrutschenpark Golm im Montafon, Österreich am Samstag, den 17.9.22.
- Am Freitag, den 11.11.22, um 17.00 Uhr steigt der Poppele abends für die Kinder aus der Gruft. Auch hierzu folgen die Infos dann noch per Mail.

In Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen oder Kennenlernen grüße ich euch im Namen des ganzen Poju-Teams

Carolin



Ausflug der Poppele-Jugend 2022 zu den Spuren des Poppele auf dem Hohenkrähen



## Werke von Curth Georg Becker, Gero Hellmuth u.a. zu sehen

Der Poppele vom Hohenkrähen ist eine Sagengestalt und wird an der Fasnacht in Singen seit 1933 als Figur dargestellt. Der Poppele ist ein Schalk, der den Leuten Streiche spielt, aber immer so, dass sie nicht zu Schaden kommen. Sein Motto dabei heißt „It z’litzel und it z’viel“ („Nicht zu wenig und nicht zu viel“) und eignet sich so bestens als Weisheit für eine harmonische Lebensführung auch in turbulenten Zeiten wie der Fasnacht.

Immer wieder lassen sich auch Künstler inspirieren vom Poppele und der Fasnacht,

so auch Curth Georg Becker, der in den 1950er Jahren großflächige Friese für die Dekoration der Scheffelhalle mit fasnächtlichen Motiven bemalt hat. Zu sehen in der Zunftschüür ist auch eine Lithografie, die den Poppele als Reiter über dem Hohenkrähen zeigt. Seit 1974 beschäftigt sich Gero Hellmuth mit der Fasnacht in Singen zum Beispiel als Erschaffer der Bronzefiguren am Narrenbrunnen auf dem Rathausplatz. In der Zunftschüür ist Hellmuths Deckengemälde zu bewundern, das den Ablauf der Fasnacht von der Eröffnung am 11.11. bis zum Ende am Aschermittwoch zeigt.

Die Führungen zum Deckengemälde finden fortlaufend statt. Die Ausstellung verschiedener Darstellungen des Poppele kann zwischen 17.00 und 24.00 Uhr durchgängig besucht werden. Zeitgleich findet im Hof ein kleines Weinfest statt.



Ein Teil des Deckengemäldes in der Zunftschüür von Gero Hellmuth



## AUS DEM SÜDKURIER VOM 16. JUNI 2022

Ein Artikel von Christel Rossner

### Stephan Glunk und die Scheffelhalle

Als Provisorium zum Sängerfest des Männerchors 1925 erbaut, wurde die Scheffelhalle von Bürgern aus dem ganzen Umkreis wegen ihrer einzigartigen Atmosphäre geliebt. Nicht nur die Narren feierten hier, sondern auch unzählige Konzerte, Hochzeiten und Sportveranstaltungen fanden statt. In der Nacht vom 16. auf den 17. November 2020 brannte die Halle bis auf die Grundmauern nieder. Zum 100-jährigen Bestehen soll sie in neuem Glanz wieder auferstehen. In loser Folge berichtet der SÜDKURIER bis dahin über Menschen, die mit der Scheffelhalle Erlebnisse verbinden.

#### Scheffelhalle verbindet Generationen

Singen – *Die Scheffelhalle, die lieben wir alle, die Scheffelhalle, die lieben wir sehr* – so heißt es in einem Liedtext, den Stephan Glunk über das ehemalige Singener Kleinod

geschrieben hat. Damit spricht der Zunftmeister der Poppele-Zunft für Generationen. Schon im Jahr seiner Geburt 1958 haben sich seine späteren Schwiegereltern bei einem Bankettenball in der Scheffelhalle kennengelernt, sein Vater Karl Glunk war von 1969 bis 1982 Zunftmeister der Poppele.

Stephan Glunk hat als Elfjähriger die Fasnacht geradezu eingesogen: „In den 70er-Jahren saßen wir Kinder zu Hundert vor der Bühne und sahen zu, wie die Gäste bei der Polonaise dicht an dicht durch die Halle zogen und die Galerie zu zittern begann“, erinnert sich Glunk. Bei den Bällen sei es zum Teil so voll und heiß gewesen, dass die Brillengläser beschlugen. Aber die als Provisorium gebaute Scheffelhalle habe bis zum Schluss allem standgehalten. Das schreibt Glunk auch den Poppele zu, die über die Fasnachtszeit die Halle von der Stadt angemietet hatten. Für zahlreiche Mitglieder wurde der Ort in dieser Zeit zur zweiten Heimat. Mit Riesenaufwand sei dekoriert worden und auch die schlimmsten Stellen im Parkett wurden ausgebessert. „In einer Woche haben wir die Halle wieder so in Schuss gebracht, dass sie weitere elf Monate durchhielt“, sagt er mit närrischem Schmunzeln.



Die sehr gut besuchte und fasnächtliche dekorierte Scheffelhalle an den legendären Zunftbällen



In dieser Zeit wurde die Scheffelhalle auch zu einem Kunsttempel hergerichtet, wie Glunk sagt. Denn mit Gero Hellmuth haben die Poppele einen Künstler in ihren Narren-Reihen, der einzigartige Bühnenbilder und Wandfriese entworfen und gemalt hat. In der Zunftschüür der Poppele sind diese Schätze aufbewahrt. Unter ihnen wahre Kunstwerke, die auf großflächigen Bildleinwänden das närrische Leben bei zahlreichen Veranstaltungen festhalten.

Mit Blick zurückbleibt dem Zunftmeister eins in lebendiger Erinnerung: „Jeder Zunftball war für sich etwas Besonderes.“ Das seien Pflichttermine gewesen, Leute, die sich das ganze Jahr nicht gesehen hatten, trafen sich. „Um dabei zu sein, reisten selbst viele Weggezogene zum Zunftball nach Singen“, weiß Glunk. Zum Zunftball gebe es auch zig Anekdoten, denkt er an einen Auftritt mit einem echten Kamel aus einem in Singen gastierenden Zirkus. „Bei der Probe öffnete das Kamel schon beim Reingehen in die Halle seine Schleusen. Wenn das auf der schrägen Bühne passiert wär, wäre alles in den Saal gelaufen“, so Glunk. Man entschied sich dann doch für ein Plüschkamel.

Auch die Kunst des Wortes wurde zelebriert. Der Höhepunkt des Narrenspiegels sei seit 1957 die Büttenrede von Wafrö alias Walter Fröhlich gewesen. Eine geniale Szene hätten Peddi Schwarz und Arnold Bippus geliefert. Schwarz hatte tatsächlich mal eine Textzeile vergessen. Bippus ließ Schwarz kalt mit den Worten stehen: „Ich woss wie’s wieter goht, aber ich sag’s dir it.“ Auch Michael Burzinski sorgte bei seiner Vorstellung als neuer Zunftkanzler für Belustigung des Publikums. Versteckt im Kartoffelsack war er zu früh auf die Bühne gekommen und schnell wieder nach hinten gehüpft. Er hatte sich im Stichwort geirrt.

**Corrigenda:** „Das Lied von der Scheffelhalle“ stammt aus der Feder von Ehrenzunftmeister Karle Glunk. - Die hundert Kinder saßen beim Altennachmittag auf der Treppe vor der Bühne und natürlich nicht beim Zunftball. – Das Kamel war angedacht nicht für den Zunftball, sondern für den Narrenspiegel. – Michael Burzinski wurde im Kartoffelsack von Zunftgeselle Reinhold Ehinger zu früh auf die Bühne getragen und dann halt eben wieder zurück.



**Die Scheffelhalle Singen, erbaut 1925**



## MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VEREINS NARRENSCHOPF

### Erstes Quartal 2022 stimmt optimistisch!

Bei der Versammlung des Vereins Narrenschopf in Bad Dürkheim konnte die Geschäftsstellenleiterin Ilka Diener für die vergangenen zwei Jahre wegen der Schließungen durch Corona nur von schwachen Besucherzahlen berichten. Optimistisch stimmte sie aber das erste Quartal 2022, das eine starkes Plus bei den Besuchern verzeichnete. Lobend konnte sie erwähnen, dass sehr viele Narren darunter waren. Positiv zu vermelden war auch, dass das Inklusionsprojekt zur Präsentation des Gemäldes *Der Kampf zwischen Karneval und Fasten* von Peter Bruegel aus dem Jahr 1599 nun in Gebärdensprache erklärt wird.

Weiter entwickelt wird das Projekt Museum 4.0 und auch die Podcastserie wird weitergeführt. Abgeschlossen wurde die Umstellung der Beleuchtung auf LED, was nicht nur Kosten spart, sondern auch eine gezielte Beleuchtung ermöglicht.

Der Schatzmeister des Vereins, Erich Benzing, konnte von einem positiven Ergebnis berichten, das allerdings wegen der fehlen-

den Narrenbörse deutlich geringer ausfiel als gewohnt. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Zünften, die ihre Lose treu abgenommen haben.

Bei den Wahlen wurden alle Posten um den Vorsitzenden Klaus Hansert herum einstimmig von der Versammlung bestätigt. Neu im Vorstand als Schriftführerin ist Stephanie Hansert-Schupp für Bettina Fritz und Thilo Diehr als Zeugmeister für Oliver Kaufmann. Die beiden Ausscheidenden wurden für ihre Mitarbeit mit einem kleinen Präsent bedacht. Um die Attraktivität der Tombola zu erhöhen, ist geplant als ersten Preis immer eine Narrenscheme aus der ausrichtenden Landschaft zu verlosen.

Präsident Roland Wehrle nahm noch kurz Stellung zur Entwicklung des Museums. Das Museum habe sich inzwischen von einem Schopf in ein international renommiertes Museum entwickelt. Es gebe inzwischen internationale Kontakte. Wehrle bedauerte, dass aus manchen Zünften trotz dieses großartigen Erfolgs auch immer wieder negative Äußerungen zum Thema Narrenschopf gemacht werden. Vom Bund seien inzwischen 1,5 Millionen Euro in das Projekt Digitalisierung geflossen.

*Ali Knoblauch, Zunftkanzler*



*Im Fastnachtsmuseum „Narrenschopf“ in Bad Dürkheim sind in seinen drei charakteristischen Kuppeln die Narrenfiguren der Schwäbisch-Alemannischen Narrenzünfte zu bewundern.*





## EIN LIED ZUM 25. GEBURTSTAG DER AUSSTEIGER

**Gesungen vom Zunftmeister und  
von der Narremodder der Poppele-  
Zunft auf dem Rathausplatz in  
Gottmadingen am 21. Mai 2022**



*vl.: Stephan Glunk, Hans Seiler, Ekke Halmer*

**Mel.: Auf du junger Wandersmann**

Freunde, hebt zu jubeln an,  
endlich isch die Zeit heran,  
wir sind die Gäscht  
auf diesem Fescht.  
Man sieht heut in Gottmadingen  
alle lachen, tanzen, singen,  
froh sind wir, dass in der Tat  
man uns eingeladen hat.

Drum kamen wir hierher ratzfatz,  
hierher auf den Rathausplatz,  
von Singen her,  
das fiel nicht schwer.  
Denn es will uns heut gelingen,  
ein Geburtstaglied zu singen.

Ja, ihr Leut, s isch wirklich wahr:  
D Aussteiger sind 25 Jahr.

Alle Welt die Truppe kennt,  
Musik isch ihr Element,  
do sind sie, gell,  
professionell.

Selten da in deutschen Landen

bessere Musiker sich fanden,  
überall gibt es Applaus,  
und hier bei uns sind sie zuhaus!

Drum stimm' jeder, der da kann,  
heute Jubellieder an  
und sing' ganz fescht  
bei diesem Fescht.  
Und wir wollen uns nicht zieren,  
wollen kräftig jubilieren,  
stimmen nun für Frau und Mann  
noch ein schönes Liedchen an!

Mel.: Horch was kommt  
von draußen rein

Heute ist ein toller Tag,  
wie man ihn sehr gerne mag.  
D Aussteiger feiern heut ein Fescht  
und wir alle sind die Gäscht.

Leute, es isch wirklich wahr:  
Sie gib't seit 25 Jahr.  
Und sie spielen mit viel Schwung.  
Ja, im Herzen sind sie jung.

Und sie spielen mit Vernunft  
Schon lang beim Narrespie-  
gel der Poppele-Zunft,  
und wir hoffen schwer dabei:  
s nächscht Jahr sind se do wieder dabei.

Und so gratulieren wir  
heute hier bei Wein und Bier.  
Unser Liedlein isch jetzt aus.  
Vielleicht kriegen wir Applaus.



## VERSAMMLUNG DER VSAN KULTURBEAUFTRAGTEN

### „Narren müssen nicht draußen bleiben“

Die Versammlung der Kulturbeauftragten 2021 in Bad Dürkheim war in drei Teile gegliedert, einen wissenschaftlichen, einen praxisbezogenen und einen zukunftsbezogenen Teil. Im ersten Abschnitt gab Prof. Dr. Thomas Nussbaumer aus Telfs einen Einblick in den Brauch des Mullens, der in sechzehn Orten Tirols praktiziert wird. Einen interessanten Einblick erhält man in einem Beitrag unter <https://www.youtube.com/watch?v=-AEjU-6Ka674>.

Professor Werner Mezger gab einen theoretischen Überblick zu dem Thema Kultur/Fest/Bräuche. Nach Professor Mezger ist die Kultur der Gegensatz zur Natur und diese könne nur vom Menschen geschaffen werden. Ein Fest sei der Gegensatz zum Alltag und Bräuche gebe es nur beim gemeinschaftlichen Handeln. Wichtig sei dabei die regelmäßige Wiederkehr.

Der Kölner Karnevalsphilosoph Wolfgang Oelsner stellte seinen Vortrag unter das Thema „Doch alle Lust will Ewigkeit.“ Er erläuterte an zahlreichen Beispielen, warum der Mensch immer wieder etwas tut, obwohl der Verstand sagt, dass es nicht gut ist. Sein Fazit: man macht vieles einfach, weil es Spaß macht.

Im praxisbezogenen Teil hielt die Kißlegger Wirtin Petra Eisenhöfer einen Vortrag unter dem Thema „Narren müssen nicht draußen bleiben – es gibt immer eine Lösung.“ Ihr Haus arbeitet seit über 40 Jahren eng mit den Kißlegger Narren zusammen und bisher wurde

noch jede Fasnet gut überstanden. Nur nicht überall sind die Gaststätten so lange im gleichen Besitz. Daher sei es besonders wichtig, dass die Zünfte auf die Betreiber zugehen und ihre Erfahrungen aus der Vergangenheit weitergeben. Ausdrücklich müsse man auch darauf hinweisen, dass es durch die Fasnet Nachteile gibt (Dreck, Lärm oder sogar Schäden), aber natürlich auch Vorteile. Eine tolle Wirtshausfasnet bleibe den Menschen in Erinnerung und sie kämen gerne wieder. So etwas ist nach Ansicht von Frau Eisenhöfer durchaus wichtig für die Bindung der örtlichen Bevölkerung an die Gastronomie. Natürlich spiele auch der Umsatz eine Rolle. Ihre klare Aussage dazu: „Wenn ich unterm Strich im Minus bin, dann mache ich etwas falsch.“



Der Aulendorfer Zunftmeister Flo Angele informierte über das Projekt der Aulendorfer Narrenzunft, die den Sprecher beim Narrenumzug in Gebärdensprache simultan übersetzen ließ. Das Projekt fand großen Anklang, es kamen zahlreiche Gehörlose aus Oberschwaben, um sich den Umzug anzusehen.

Beim Blick in die Zukunft informierten Vera Jovic Burger über die digitalen Entwicklungen im Museum (Stichwort: Ambrasser Teller), und Saray Paredes Zavala, die Kulturbeauftragte der VSAN, zum Thema „Immaterielles Kulturerbe als Auftrag für die Zukunft.“

Tip: Einfach mal wieder nach Bad Dürkheim in den Narrenschopf, es lohnt sich wirklich. Der Narrenschopf hat sich in den letzten Jahren grundlegend zum Positiven verändert.

*Ali Knoblauch, Zunftkanzler*



*Im Folgenden drucken wir die vier Briefe ab, die Zunftmeister Stephan vor den zwei letzten Fasnacht an die Mitglieder der Poppele-Zunft geschickt hat. Der Abdruck erfolgt zum einen einfach aus archivarischen Gründen, zum anderen aber auch, weil es heute doch interessant zu lesen ist, wie die Poppele-Zunft die coronabeeinflussten Fasnetstage geplant und verbracht hat.*

## **CORONA-DOKUMENTATION 1**

### **Brief des Zunftmeisters vom 26.10.2020**

*Liebe Poppele-Zünftler,*

in den Sitzungen des Geschäftsführenden Rats am 28. September und des Hohen Rats am 22. Oktober haben wir diskutiert und entschieden, wie die kommende Fasnet für uns angesichts der aktuellen Coronelage aussehen kann. Dabei sind wir zu folgendem ernüchternden Ergebnis gekommen:

Fast alle sonst in unserem Narrenfahrplan aufgeführten Veranstaltungen werden nicht stattfinden können. Dazu gehören im Einzelnen: Martinisierung im Krüz-Saal, Besuche in Kindergärten und Schulen, Scheffelhallendekoration, Kindernarrenbaumstellen, Bälle in der Scheffelhalle, Ordensabend, Schulenschließen, Närrische Gemeinderatssitzung, Narrenbaumstellen, Narrenbaumumzug, Hemdglonkerumzug, Bökverbrennen, Kindernachmittag in der Scheffelhalle, Schnurrernacht, Fasnet-Samschdig-Umzug, Närrischer Jahrmarkt, Rebwieberball, Hoorig-Bäre-Treiben, Versteigerungen in der Scheffelhalle.

Was den Narrenspiegel angeht, haben wir die Entscheidung, ob er stattfinden kann, in den November vertagt. Hier wollen wir die Lage beobachten - wenn die KTS unter Beachtung der Corona-Auflagen ihre Veranstaltungen durchführt, sollte das auch für unseren Narrenspiegel möglich sein, den wir natürlich den Gegebenheiten anpassen werden.

Da wir trotz aller Widrigkeiten aber an Martini natürlich den Poppele aus seiner Gruft auf dem Hohenkrähen holen müssen, werden wir das auch tun

- aber nur im kleinen Kreis des Hohen Rats, andere Zunftmitglieder und Gäste sind nicht zugelassen. So - also nur im kleinen Kreis - wird das dann auch am Fasnets-Zieschdig geschehen, wenn der Poppele sich in seine Gruft zurückzieht.

Und natürlich muss der OB am Schmutzige Dunschdig seine Amtsgeschäfte an den Zunftmeister übergeben, auch das wird im kleinen Kreis geschehen.

Noch ein Wort zur Zunftschiür: wir werden die Zunftschiür an den Fasnetstagen geschlossen halten. Angesichts der momentan geltenden Regeln ist ein Betrieb dort ganz undenkbar.

Bei all dem oben Gesagten versteht sich auch von selbst, dass es keine Aktivitäten auf dem Rathausplatz geben wird und auch keinerlei von uns organisierte Anlaufstellen in der Stadt.

Was bleibt? Die nächste Fasnet wird stattfinden, aber in erster Linie im kleinen, wohl meistens familiären Kreis. Wir sind am Überlegen, wie wir in der Öffentlichkeit präsent sein können, zum Beispiel per Einstellung eines kleinen Films über das Erscheinen des Poppele, den wir auf unsere Homepage stellen könnten. Hier arbeiten wir an weiteren Ideen.

So werden wir also eine ganz andere Fasnet erleben, als wir es gewohnt sind. Wenn wir dieses Virus unter Kontrolle halten wollen, müssen wir Narren uns an die geltenden Regeln halten, und ich bitte euch alle herzlich darum, dass ihr euch so verhaltet. Wir geben auch die leise Hoffnung nicht auf, dass sich die Lage bis zu den Fasnetstagen so entspannen wird, dass wir doch die eine oder andere Veranstaltung durchführen können - und in diesem Falle sind wir bestimmt flexibel genug, dass wir dann etwas auf die Beine stellen können!

Und nun wünsche ich euch allen, dass ihr gesund bleibt!

Mit poppelemäßigen Grüßen  
**Euer Stephan**



**CORONA-DOKUMENTATION 2****Brief des Zunftmeisters  
vom 16. Dezember 2020**

*Liebe Mitglieder der Poppele-Zunft,*

noch immer sitzt der Schock nach dem fürchterlichen Brand der Scheffelhalle tief, und so richtig können wir uns wohl noch gar nicht vorstellen, wie wir ohne sie wieder Fasnet machen werden. Umso mehr müssen wir uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es zu einem Wiederaufbau kommt, der im Wesentlichen dem alten Zustand entspricht. Wir werden all unseren Einfluss in die Waagschale werfen, das verspreche ich euch. Bitte setzt auch ihr euch für den Wiederaufbau ein. Ihr habt bestimmt schon mein „Plädoyer für die Scheffelhalle“ gesehen (auf unserer Homepage oder im Wochenblatt TV auf [wochenblatt.net](#)), dem ihr viele gute Argumente entnehmen könnt. Wir, die wir die Scheffelhalle lieben und jahrzehntelang erlebt haben, müssen dafür sorgen, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder in ähnlichem Maße Fasnet erleben können!

Was die kommende Fasnet anbelangt, hatten wir ja, wie ihr wisst, uns noch ein letztes Türchen offen gelassen, nämlich den Narrenspiegel. Diesen haben wir nun aber auch abgesagt, und zwar schon bevor die Nachricht kam, dass die Stadthalle zum Impfzentrum wird, also für Veranstaltungen gar nicht zur Verfügung steht. Je nachdem wie sich die Dinge im Januar weiter entwickeln und wie wir Narrenspiegeltexte uns motivieren können, werden wir möglicher Weise einige kleine Szenen schreiben, die wir dann online stellen. Der Poppele wird es uns danken, denn ein bisschen Narrenspiegelei sollte wohl doch stattfinden.

Unsere Martinisitzung haben wir aus Corona-gründen nicht, wie damals eigentlich geplant, auf den Hohenkrähen verlegt, sondern per kleinem Film online gestellt – ihr habt das ja sicher gesehen. Leider konnten wir nicht, was sonst in der Martinisitzung passiert, unsere neuen Ratsmit-

glieder feierlich in den Rat aufnehmen. Wir werden das bei nächster Gelegenheit, wenn wir uns wieder persönlich treffen können, nachholen. Wir werden also begrüßen im Hohen Rat der Poppele-Zunft unsere neue Zeugmeisterin Sandra Georg und unseren neuen Hansele und Bären-Vadder Aki Kania. Alt-Zeugmeister Holger Altevogt wird im Rat bleiben als Assistent von Zunftarchivar Reinhard Kornmayer, Alt-Hansele und Bären-Vadder Fränki Kraus werden wir in den Ehrenrat aufnehmen. Sandra und Aki wünsche ich alles Gute und viel Freude; schade ist natürlich, dass ihre erste Fasnet im neuen Amt nun ausgerechnet durch Corona so beeinträchtigt wird.

Und so wird die kommende Fasnet eine ganz andere sein als bisher. Wir werden sehen, was angesichts der dann geltenden Coronaregeln überhaupt möglich sein wird. Was wir im Vorfeld machen: 4000 Kindergarten- und Grundschul Kinder werden von uns (gesponsert von der Sparkasse Hegau-Bodensee) die Neuauflage unserer Kinderfibel erhalten. Gero Hellmuth hat wunderbare Ausmalvorlagen erstellt, die wir ebenfalls an die Kinder verteilen werden. Wir werden uns beteiligen an der von Uli Wiese initiierten Aufstellung von Fasnetsfiguren in den Schaufenstern verschiedener Geschäfte in der Innenstadt, um so in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Bestimmt habt ihr und haben wir noch weitere Ideen, über die wir nach Dreikönig nachdenken können.

Und ganz bestimmt freut ihr euch über die diesem Brief beiliegenden Mottoaufkleber – ein kleines Zeichen der Normalität in diesen ungewöhnlichen und schweren Zeiten!

Nun wünsche ich euch allen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr. Bleibt gesund!

Mit adventlichen Grüßen  
**Euer Stephan**



## Brief des Zunftmeisters vom 4. Februar 2021

Liebe Poppele-Zünftrer,

die Fasnet steht vor der Tür, und da wir uns nicht treffen können, schreibe ich euch wieder einmal einen Brief, um auf einige Dinge hinzuweisen.

### 1. Fasnet dehom

Der Schmutzige Dunschdig naht, und wie gerne hätten wir diesen wie üblich gefeiert! Nun wissen wir aber alle, dass wir Fasnet nur zuhause feiern können, und das auch nur im familiären Kreis mit nur einer Person aus einem anderen Haushalt. Sowohl tagsüber wie nachts gelten die Ausgangsbeschränkungen, die einen Aufenthalt im öffentlichen Raum nur aus triftigen Gründen zulassen, und närrisches Treiben stellt leider keinen triftigen Grund im Sinne dieser Vorschriften dar. Im Häs zum Einkaufen oder zum Arzt oder zum Spaziergehen ist aber erlaubt. Das ist insgesamt bitter für uns, aber ich bitte euch an dieser Stelle alle, dass ihr diese geltenden Bestimmungen streng einhaltet. Es darf in diesen schwierigen Zeiten nicht sein, dass wir Narren durch etwaiges Fehlverhalten eine weitere Verbreitung des Coronavirus begünstigen.

### 2. Fasnet online

Und wenn ihr dann Fasnet dehom macht, werdet ihr sicher auch schauen, was das Internet so bietet. Auch wir Poppele-Zünftrer haben besonders auf YouTube einiges zu bieten, und ihr habt ganz bestimmt Spaß an dem, was schon seit längerer Zeit dort über unsere Aktivitäten zu sehen ist, und an dem, was wir in den letzten Tagen eingestellt haben und noch einstellen werden. Hinweisen möchte ich euch besonders auf unser nettes Filmchen mit den Narreneltern für den Südkurier-Wettbewerb; bestimmt habt ihr es schon gesehen und habt für unseren Film gestimmt! Der Hauptgewinn sind 1000 Euro, die wir für unsere Kinder- und Jugendarbeit verwenden würden.

### 3. Poppele-Zeitung

Am Mittwoch vor dem Schmutzigen Dunschdig wird die Poppele-Zeitung wieder als Beilage im Singener Wochenblatt erscheinen. Sie wird aufgrund der durch die Pandemie

bedingten wirtschaftlichen Probleme weniger umfangreich als gewohnt sein, wird aber dieses Mal sogar der Gesamtauflage des Wochenblatts beiliegen. Für diejenigen, die keine Möglichkeit haben, sie in Papierform zu bekommen, sei auf die Homepage des Wochenblatts ([www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)) verwiesen, über die man die Poppele-Zeitung dann digital lesen kann genauso übrigens wie die letztjährigen Ausgaben, die alle im digitalen Archiv des Wochenblatts abgelegt sind.

### 4. Bälle 2022

Im Geschäftsführenden Rat und im Rat haben wir diskutiert, wo wir an der kommenden Fasnet, die wir hoffentlich wieder werden feiern können, den Zunftball, den Ball am Fasnet-Samschdig und den Kindernachmittag veranstalten werden. Nach langen und intensiven Recherchen und Gesprächen über Vor- und Nachteile von Stadthalle, Münchriedhalle, Festzelt und Top Ten stehen wir nun in guten Verhandlungen mit dem Top Ten. Die Entscheidung für das Top Ten würde auch bedeuten, dass wir an unserem bewährten Fasnetskalender in Bezug auf die Veranstaltungstage festhalten könnten. Mit den Verantwortlichen wird demnächst noch eine Begehung des Top Ten stattfinden; wir sind jetzt schon zuversichtlich, dass das Top Ten für uns ein geeignetes Provisorium wäre, bis nach dem Wiederaufbau der Scheffelhalle wir wieder dorthin zurückkehren können.

### 5. Scheffelhalle

Und natürlich denken wir alle jeden Tag an unsere Scheffelhalle. Was den Wiederaufbau der Scheffelhalle angeht, sind wir nicht untätig und haben natürlich auch schon das Gespräch mit Bernd Häusler gesucht. Wir freuen uns, dass unser Oberbürgermeister einen Wiederaufbau der Scheffelhalle befürwortet, der in Aussehen und Einrichtung und Funktionalität der alten Scheffelhalle möglichst nahekommen soll. Wir haben die Zusage des OB, dass wir und die anderen bisherigen Nutzer bei den Planungen für die neue Scheffelhalle beteiligt werden. Viele Dinge sind natürlich in den nächsten Wochen und Monaten noch zu klären, und ich verspreche euch: wir sind und bleiben dran!

Und nun wünsche ich euch – trotz allem – eine schöne Fasnet. Bleibt alle gesund!!

*Euer Stephan*



## CORONA-DOKUMENTATION 4

### Brief des Zunftmeisters vom 3. Februar 2022

Liebe Poppele-Zünftler,

leider wird es auch dieses Jahr nicht möglich sein, die Fasnet so zu feiern, wie wir das gewohnt sind. Hier möchte ich euch einen Überblick geben über das, was möglich, und das, was nicht möglich sein wird. All dies tue ich mit Stand von heute, 3.2. – wer weiß schon, was noch kommen wird...

#### Narrenspiegel online

Wir haben in den letzten Tagen die Dreharbeiten für den Narrenspiegel online beendet und fast alle bewährten Mitwirkenden in etwa fünfminütigen Szenen „auf der Bühne“ gehabt. So werden also online zu sehen sein unser FZ, Fidele und Nazi, die zwei Damen, die Narreneltern, der Frisörsalon und einige mehr. Lasst euch überraschen!

Im Poppelesaal der Zunftschüür werden wir drei Mal diesen Narrenspiegel online zeigen, nämlich

am Freitag, 11.2. um 19:30 Uhr,  
am Samstag, 12.2. um 14:30 Uhr und  
am Samstag, 12.2. um 19:30 Uhr.

Ihr könnt euch für diese Veranstaltungen mit einer Begleitperson anmelden unter [zunftmeister@poppele-zunft.de](mailto:zunftmeister@poppele-zunft.de). Da wir coronabedingt nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen im Poppelesaal haben, werden die Tickets nach dem Windhundprinzip von mir vergeben – wer sich also zuerst anmeldet, ist dabei. Für die Teilnahme gilt 2G, bitte bringt den entsprechenden Nachweis mit. Anmeldungen können erfolgen bis Mittwoch, 9.2.

#### Veranstaltungen drinnen

Wir werden keinerlei Veranstaltungen durch-

führen, die normalerweise in Innenräumen stattfinden. Das betrifft alle Bälle sowie den Kinder-nachmittag und den Ordensabend. Die Orden werden wir im Frühjahr bei den Gruppenversammlungen überreichen, einzig der FZ wird das schon demnächst tun. Die Machtübernahme am Schmutzige Dunschdig wird nicht im Ratsaal stattfinden, sondern auf dem Rathausplatz zu einem noch mit dem OB zu besprechenden Zeitpunkt.

#### Veranstaltungen draußen

Eine Bewirtschaftung des Rathausplatzes wird es nicht geben, auch Umzüge – egal in welcher Form – werden wir nicht veranstalten. Der Zunftgesellenboss wird nach seinem Ermessen das Stellen eines Narrenbaums vornehmen.

#### Der Hof der Zunftschüür

Wir wollen an den Fasnetstagen den Zunftmitgliedern ermöglichen, sich zu treffen, und das im Hof der Zunftschüür. Folgende „Öffnungszeiten“ sind dabei angedacht:

Schmutzige Dunschdig:	10 – 22 Uhr
Fasnetsfreitag:	18 – 22 Uhr
Fasnet-Samschdig:	18 bis 22 Uhr
Fasnets-Mändig:	18 – 22 Uhr

Der Zugang zum Hof der Zunftschüür ist nur für unsere Vereinsmitglieder möglich, und auch hier gilt 2G.

#### Flyer

Wir sind dabei, einen Flyer zu produzieren, in dem sämtliche Videos, die wir letztes Jahr und dieses Jahr auf YouTube gestellt haben bzw. noch stellen, aufgeführt und mit einem kleinen Kommentar versehen sind. Diesen Flyer werden wir in einer Auflage von 4000 Stück an alle Kindergarten- und Grundschulkinder sowie alle fünften Klassen der weiterführenden Schulen samt allen Lehrerkollegien verteilen in der Überzeugung, dass ganz viele dann wenigstens online Spaß haben werden an unserer Fasnet.



**Kindergärten**

Es wird wohl nicht oder nur eingeschränkt möglich sein, vor der Fasnet Kindergärten zu besuchen. Wir haben auf Initiative von Zunftkanzler Ali aber einen Wettbewerb ausgeschrieben, in dem die Kindergärten Leintücher närrisch bemalen, die dann mit dem Einverständnis des OB an die Balkone des Rathauses gehängt werden. Für die schönsten Leintücher wird es dann auch schöne Preise geben.

**Deko in der Stadt**

Und anders als im letzten Jahr werden wir dieses Jahr wieder Narrenbänder aufhängen, und zwar wie gewohnt in der Lindenstraße, am Hohgarten und in der Ekkehardstraße. So kommt wenigstens ein bisschen närrische Stimmung in unsere Stadt. Und ganz toll ist natürlich wieder die von Singen aktiv angeleitete Aktion der Narrenfiguren in den Schaufenstern – schaut euch das an, besonders auch unsere Figuren, die unsere Zeugmeisterin Sandra mit etlichen Helfern in der Sparkasse aufgestellt hat – einfach wunderbar!

**Narrenschoß-Tombola**

Bei der letztjährigen Narrenschoß-Tombola hat die Poppele-Zunft drei Preise gewonnen: zweimal zwei Eintrittskarten für den Narrenschoß und – jetzt kommt's: zwei Eintrittskarten für den Europapark! Wir werden diese Karten verlosen. Bitte sucht dazu in der kommenden Poppelezeitung die entsprechende Rätselaufgabe und schickt mir die Lösung per E-Mail zu. Unter allen Einsendungen verlosen wir dann die drei Preise.

**Scheffelhalle**

Wie ihr wisst, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung im November die Planung der neuen Scheffelhalle beschlossen. Das ist eine gute Nachricht in diesen so tristen Zeiten. Der Baubeginn soll 2023 erfolgen, die Fertigstellung 2025. Vielleicht kann schon der Zunftball 2025 schon wieder in der Scheffelhalle stattfinden?

Und nun wünsche ich euch – trotz allem – eine schöne Fasnet. Bleibt alle gesund!!

*Euer Stephan*



[www.poppele-zunft.de](http://www.poppele-zunft.de)

